



**HelpAge
Deutschland**

Alter ist Zukunft

Jahresbericht 2023



Titelbild
Qaballe, 62 Jahre, Äthiopien
© Admasu Brook | HelpAge International

HelpAge Deutschland ist Mitglied in verschiedenen Spitzenverbänden der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe und vertritt dadurch seine Anliegen erfolgreich auf nationaler wie internationaler Ebene.



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Unser Bild des Jahres 2023	6
Was Ihre Unterstützung 2023 bewirkt hat	8
Die Welt von HelpAge	10
Bessere Gesundheitsversorgung für ältere Menschen	
Ein Reisebericht aus Mosambik	12
Salamat Pilipinas!	
Ein Reisebericht von den Philippinen	14
Auf einen Blick: Projektübersicht 2023	16
Für strukturelle Veränderungen: Policy & Advocacy-Arbeit	20
Im Fokus: HelpAge Cambodia	22
Unsere Kampagnenarbeit	24
Bildungsarbeit	26
Ehrenamtlich unterwegs	27
Veranstaltungen von und für HelpAge	28
HelpAge in Zahlen: Finanzbericht 2023	34
Messbare Qualität, nachhaltiger Erfolg: Jahresrückblick im Qualitätsmanagement	40
Unsere Kontrollmechanismen: Risiken wirksam begegnen	42
Im Portrait: HelpAge Deutschland e.V.	44
HelpAge sagt Danke!	47

Miss Ngwe, Myanmar © HelpAge International



Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leser*innen,

eine gerechte Welt, in der jeder Mensch in Würde, Sicherheit und Freiheit älter werden kann, die heute lebenden älteren Menschen ebenso wie nachfolgende Generationen: Diese Vision verbindet uns alle, die wir uns für HelpAge stark machen. Wir freuen uns, dass Sie gemeinsam mit uns auf dieses große Ziel hinarbeiten.

Uns macht die Zuversicht Mut, dass wir gemeinsam eine solche Welt erschaffen können. Ich bewundere unsere Kolleginnen und Kollegen in unseren Partnerorganisationen, die sich jeden Tag mutig für Ältere und ihre Familien einsetzen und so dazu beitragen, die Welt ein klein wenig gerechter zu machen.

Aber auch Begegnungen wie die mit Zebeney machen mir Mut. Ich habe Zebeney im Mai in einem Hospiz in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens, getroffen. Sie ist 65 Jahre alt, hat AIDS und einige weitere schwere Begleiterkrankungen. Trotz ihrer Leidensgeschichte hat Zebeney einen unerschütterlichen Lebensmut und eine Lebenserfahrung, die sie gerne teilt. Mein Treffen mit ihr hat bei mir bleibenden Eindruck hinterlassen und hat mir vor Augen geführt, wie selbstbestimmt und stark ältere Menschen am Gemeindeleben teilnehmen.

Von der Politik wünsche ich mir hingegen mehr Mut. In der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe werden Brücken in andere Regionen der Welt gebaut und Vertrauen und Partnerschaft mit den Ländern dieser Erde geschaffen. Deshalb brauchen wir nicht weniger, sondern mehr internationale Zusammenarbeit. Wir dürfen nicht zulassen, dass verständliche und wichtige Anliegen im Inland mit finanziellen Investitionen im Ausland

verknüpft und gegeneinander ausgespielt werden, denn dies stellt unser internationales Engagement im Kampf für Menschenrechte und gegen Hunger, Armut und Klimawandel infrage. Auf uns gestellt können wir die Probleme der Welt nicht bewältigen, denn globale Probleme machen nicht an nationalen Grenzen Halt. Deshalb fordern wir von der Politik Mut ein, um gemeinsame Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden. Dafür brauchen wir nicht nur Verbündete und Vertrauen ineinander, sondern vor allem eine ausreichend finanzierte Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe.

Uns macht auch Mut, dass Frieden möglich ist und dass wir viele sind, die einen friedvollen Alltag für Ältere ermöglichen wollen. Das Jahr 2023 markierte das 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens. Die damals etablierte Idee der Gleichberechtigung aller am Friedensprozess beteiligten Akteure prägt unsere politischen und sozialen Institutionen bis heute und beeinflusst die Grundgedanken der Entwicklungszusammenarbeit. Um diesen Gedanken zu würdigen und um die Notwendigkeit von Frieden, aktuell stärker denn je, in den Vordergrund zu rücken, haben wir zum Friedensjubiläum den FriedensSpender ins Leben gerufen. Sie als Spender*innen füllen den FriedensSpender und unterstützen so ältere Menschen in Krisen- und Konfliktregionen dabei, ihren Alltag friedvoller zu gestalten.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr ermöglicht haben. Besonders freuen wir uns über die vielen privaten und Unternehmensspenden und über all die Menschen, die sich ehrenamtlich für HelpAge engagieren. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam die Welt verändern – unser Mut verbindet uns!



© Gina Kühn

Mit herzlichen Grüßen aus der Friedensstadt Osnabrück

Sonja Birnbaum

Sonja Birnbaum

Geschäftsführung HelpAge Deutschland e.V.

Osnabrück, im April 2024

Unser Bild des Jahres 2023: Nothilfe nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien



Mithilfe von Bargeldzahlungen können sich ältere Menschen ganz nach ihrem Bedarf versorgen, beispielsweise mit wichtigen Medikamenten.



HelpAge unterstützt vor allem ältere Menschen. Sie werden aktiv in das Projekt einbezogen, damit wir ihnen genau die Hilfe anbieten können, die sie wirklich benötigen.

© Action For Humanity / HelpAge International 2023

Im Februar 2023 wurde die Provinz Gaziantep an der Grenze zwischen Syrien und der Türkei von einem der verheerendsten Erdbeben erschüttert, das die Region je erleben musste. Die Katastrophe forderte unzählige Menschenleben, verursachte massive Zerstörungen an Häusern sowie der Infrastruktur und löste eine immense humanitäre Krise aus, die bis heute – über ein Jahr später – andauert. Bereits vor dem Erdbeben war die Region durch die politische und wirtschaftliche Lage in fragilem Zustand. Doch das Erdbeben hat die Situation vor Ort noch weiter verschärft.

HelpAge International hat ein Jahr nach dem Erdbeben eine Studie zur Situation älterer Menschen im Nordwesten Syriens veröffentlicht. Die Erkenntnisse sind erschreckend: 96 % der älteren Menschen leiden an mindestens einer Erkrankung. Dringend benötigte Medikamente sind jedoch nur schwer zu bekommen. 68 % der Befragten können sich zudem nicht ausgewogen ernähren, 44 % haben insgesamt nicht genügend zu essen.

Unser Bild des Jahres 2023 stammt aus Syrien. Es zeigt, wie eine ältere Frau mit einem Mitarbeiter von HelpAge spricht, während er eine Matratze trägt. Das Bild entstand bei einer Verteilung von Hilfsgütern, bei der unsere lokalen Partnerorganisationen nicht nur Matratzen, sondern auch Decken, Wasserkannen und Seife an besonders hilfsbedürftige Menschen ausgeben. Diejenigen Älteren, die ihre Hilfsgüter nicht selbst tragen können, erhalten tatkräftige Unterstützung.

Dank Ihrer Unterstützung konnte bis heute über 95.000 betroffenen Menschen in der Erdbebenregion geholfen werden. Mehr als 21.000 ältere Menschen erhielten Lebensmittel- und Hygienepakete. Über 51.500 Ältere wurden medizinisch versorgt, u.a. auch mithilfe von drei mobilen Kliniken. Damit sie das Erlebte verarbeiten können, erhielten über 9.000 Menschen zudem psychologische Beratung. Außerdem wurden mehr als 1.000 Gehhilfen, wie Rollstühle und Gehstöcke, verteilt. Weil die Situation bis heute noch prekär ist, geht die Hilfe von HelpAge auch 2024 weiter.

Was Ihre Unterstützung 2023 bewirkt hat

Dank Ihrer Unterstützung konnte HelpAge Deutschland, wie bereits in 2022, auch in 2023 wieder die Spendenmarke von einer Millionen Euro erreichen und auch die öffentlichen Zuwendungen waren so

hoch wie nie zuvor. Wir danken allen Unterstützer*innen von Herzen für ihre wertvolle Mithilfe! Beispiele für das, was Ihre Unterstützung im letzten Jahr ermöglicht hat, zeigen wir Ihnen hier.

Mehr als 63.000 Menschen in der Ukraine konnten mit bedarfsorientierten Nothilfemaßnahmen erreicht werden.

HelpAge verteilte Lebensmittel- und Hygienepakete, organisierte mobile Pflegedienste und stellte psychosoziale Betreuung zur Verfügung. In Moldawien erhielten weitere 15.000 geflüchtete Menschen Hilfe, in Polen über 1.800 Geflüchtete.



Über 2.450 bedingungslose Grundrenten wurden an ältere Menschen in Tansania ausgezahlt.

Durch das unabhängige Einkommen sind die Rentenempfänger*innen einerseits finanziell abgesichert; andererseits können sie ihre ganz persönlichen Bedarfe, wie etwa die Versorgung mit individuellen Medikamenten, flexibel decken.



Nach den schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien erreichten unsere inklusiven Nothilfemaßnahmen über 1.600 betroffene Haushalte in der Türkei.

Durch die Verteilung von Essens- und Hygienepaketen konnten die unmittelbaren Bedürfnisse der Betroffenen des Erdbebens gedeckt werden.



Mehr als 180 ältere Menschen auf den Philippinen konnten durch mobile Krankenpfleger*innen häuslich versorgt werden.

Niedrigschwellige Gesundheitsangebote gewähren älteren Menschen mit körperlichen Einschränkungen Zugang zu einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung.

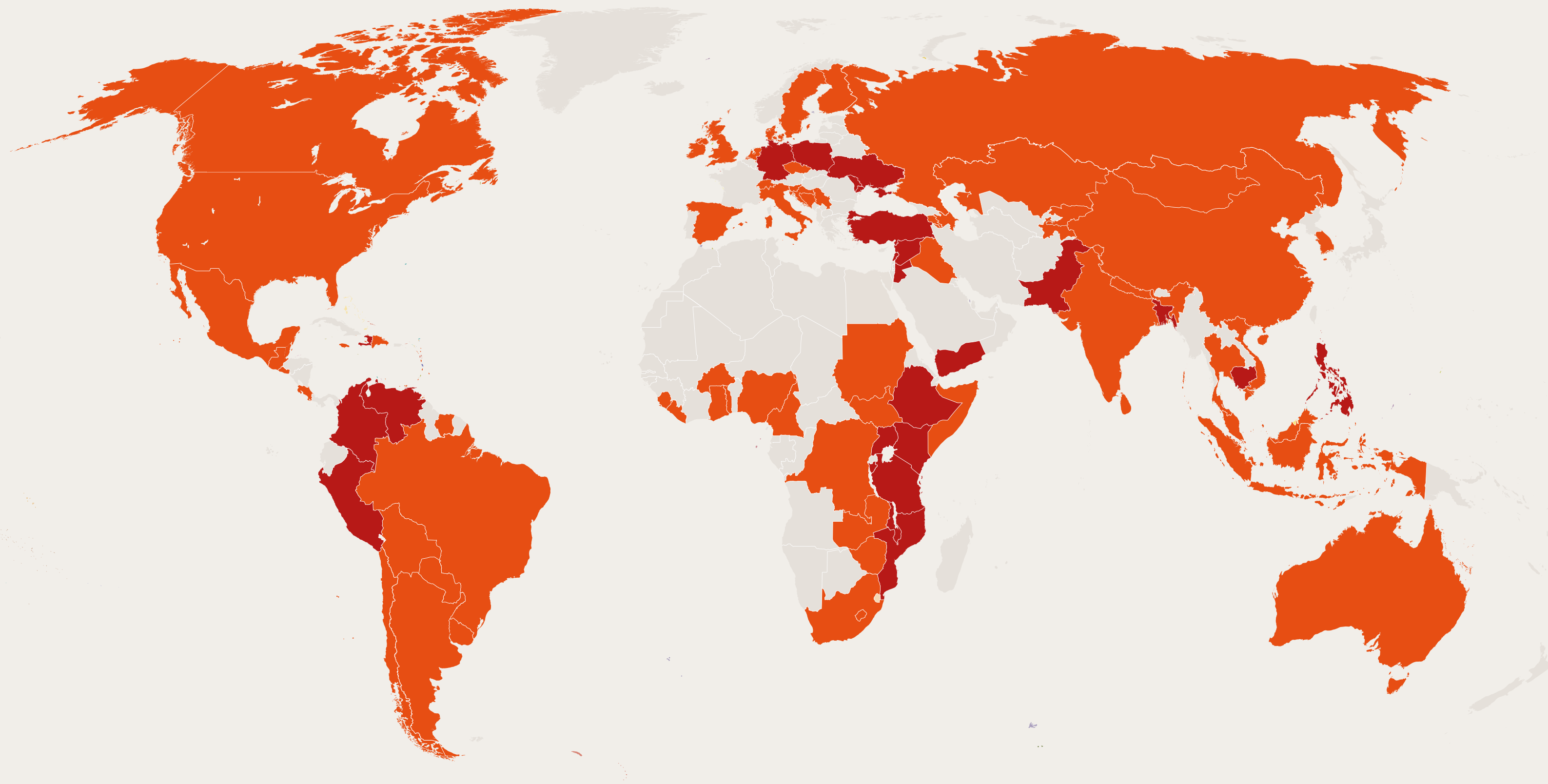


In Peru erhielten 22 Gemeinden insgesamt über 1.700 Kilo Saatgut für Bohnen, Erdnüsse, Mais und Reis.

Mit dem Saatgut wird die Ernährungssicherheit der Familien gestärkt und die Biodiversität in der Landwirtschaft gefördert.



Die Welt von HelpAge



Im Jahr 2023 arbeitete HelpAge als internationales Netzwerk mit mehr als 170 Partnern in 93 Ländern der Welt. In 23 dieser Länder führte auch HelpAge Deutschland Projekte durch.

- Länder, in denen das HelpAge-Netzwerk aktiv ist
- Länder, in denen sich HelpAge Deutschland für ältere Menschen einsetzt

Bessere Gesundheitsversorgung für ältere Menschen

Ein Reisebericht aus Mosambik



Katharina Stahlacker, im Juli 2023
© Kai Ostermann

Im Juli 2023 reiste unsere Kollegin Katharina Stahlacker für HelpAge nach Mosambik. Was sie vor Ort erlebte, berichtet Katharina in ihrem Reisebericht.

Wunderschöne Landschaften und lebensfrohe Menschen

„Onjanel!“, begrüßt mich eine fröhliche Gruppe älterer Frauen in bunten Kangas (Kleidungsstücke aus bedruckter Baumwolle), die in der Gegend der Afrikanischen Großen Seen getragen werden. Die Frauen sprechen Changane, ein Bantu-Dialekt und eine der vielen lokalen Sprachen, die in Mosambik gesprochen werden. Ich habe zum Glück meinen Kollegen Ferdinando von HelpAge International Mozambique als Übersetzer dabei. Wir sind in Chokwé angekommen, der Region in der HelpAge Deutschland gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unseren lokalen Partnerorganisationen VUKOXA und HelpAge International Mozambique aktiv ist, um die lokale Gesundheitsversorgung zu stärken.

Mosambik ist ein wunderschönes und vielfältiges Land. Doch Mosambik ist auch eines der ärmsten Länder der Welt. Etwa jede*r zweite Bewohner*in des Landes lebt in extremer Armut und hat somit weniger als 2,15 Dollar pro Tag zur Verfügung. Die Folgen des jahrelangen Bürgerkriegs, der bis 1992 dauerte, rund 900.000 Menschen das Leben kostete und fünf Millionen Zivilist*innen zur Flucht zwang, sind bis heute spürbar.

Armut, Naturkatastrophen und Konflikte

Gerade ländliche Gebiete sind von großer Armut geprägt. Vielen Menschen fehlt der Zugang zum Bildungs- und Gesundheitssystem und dem Arbeitsmarkt. Naturkatastrophen, wie zuletzt der Zyklon Idai im Jahr 2019, haben verheerende Auswirkungen auf Infrastruktur und Landwirtschaft. Im Norden des Landes tobt seit fünf Jahren ein blutiger Konflikt zwischen Milizen und der Regierung. Die Vereinten Nationen schätzen, dass bereits 945.000 Menschen vertrieben wurden und rund zwei Millionen Men-

schen in der Region auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.

All diese Herausforderungen werden durch globale Krisen wie die COVID-19-Pandemie weiter verschärft und betreffen ältere Menschen besonders stark. Deshalb setzt die Arbeit von HelpAge bei den Bedarfen älterer Menschen an.

Bewegung verbindet und stärkt die Gesundheit

Unser erster Halt auf der Reise ist ein Besuch in einer kleinen Gemeinde im nordöstlichen Mosambik. Die älteren Männer und Frauen des Ortes treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Fitness-Übungen, um beweglich und gesund zu bleiben oder chronische Schmerzen zu bekämpfen. Sit-ups, Seilspringen, Dehnübungen und eine Partie Fußball – das alles begleitet von lautem Gesang: Ich komme ganz schön ins Schwitzen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie fit die älteren Menschen sind. Das war nicht immer so. Viele Teilnehmende berichten von Schmerzen in den Knien oder im Rücken, vor allem bei alltäglichen Arbeiten. Doch die Übungen helfen, die Schmerzen zu lindern. Eine Teilnehmerin berichtet, dass sie wieder gut schlafe, eine andere sagt, sie könne sich nun wieder besser um ihre Enkelkinder kümmern.



Die Mitglieder der Healthy Aging Clubs betreiben gemeinsam Sport, um fit und gesund zu bleiben.

Gesundheitsversorgung sieht Bedarfe Älterer nicht

Viele der Menschen, mit denen ich spreche, berichten, wie sich das Ansehen Älterer und ihre Rolle in der Gemeinschaft durch die Unterstützung verbessert hat. Gleichzeitig belastet die schlechte Gesundheitsversorgung in Mosambik das Leben vieler älterer Menschen nach wie vor. Nicht jede Gemeinde verfügt über eine Klinik oder Gesundheitseinrichtung, teilweise liegen diese viele Kilometer entfernt. Die Einrichtungen sind oftmals nicht auf die speziellen Bedarfe älterer Menschen ausgelegt und Medikamente nicht in ausreichenden Mengen vorhanden. Meine Gesprächspartner*innen berichten mir, dass sie Hemmungen haben, die Kliniken aufzusuchen. Sie machten die Erfahrung, dass ihre Beschwerden aufgrund ihres Alters nicht ernst genommen werden. Manche erzählen sogar, dass das Klinikpersonal sie ohne Behandlung wieder weggeschickt hat.

Das Gesundheitssystem in Mosambik ist chronisch unterfinanziert und war bereits vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie überlastet. Qualifiziertes Gesundheitspersonal mit geriatrischem Hintergrund ist insbesondere auf Provinz- und Distriktsebene kaum vorhanden. Das Gesundheitssystem ist außerdem, wie in vielen Ländern Afrikas, nicht auf den Umgang mit nicht-übertragbaren sowie altersbedingten Krankheiten spezialisiert.

Ausstattung und Ausbildung für altersgerechte Gesundheitsversorgung

HelpAge begegnet diesen Herausforderungen, indem über das Projekt Fortbildungen für Gesundheitsmitarbeiter*innen zu altersgerechter Gesundheitsversorgung angeboten und Geräte zur Diagnose von nicht-übertragbaren Krankheiten verteilt werden. Das Engagement von Gemeindemitgliedern ist groß. Sie stützen das Gesundheitssystem oftmals ehrenamtlich. Zusammen mit VUKOXA bildet HelpAge deshalb sogenannte Community Health Workers aus und begleitet ihre Arbeit. Die freiwilligen Helfer*innen aus den Gemeinden erhalten Trainings im Bereich der Ersthilfe, Prävention und Gesundheitschecks. Sie besuchen beispielsweise bettlägerige Menschen zuhause und bieten so niedrigschwellige Pflegedienstleistungen an. Ihre Patient*innen erhalten Informationen etwa über COVID-19-Prävention oder gesunde Ernährung und sie unterstützen insbesondere ältere Menschen dabei, eine Klinik aufzusuchen. „Clemence kommt



Das Team von HelpAge International Mozambique (von links nach rechts): Aida, Ferdinando, Kizito (unten), Theresa und Jose

regelmäßig bei mir zuhause vorbei. Sie unterstützt mich bei Besuchen in der Klinik oder holt Medikamente für mich ab“, erzählt die 70-Jährige Rece über die ehrenamtliche Pflegerin ihrer Gemeinde.

Es bedarf politischen Handelns, um das Gesundheitssystem des Landes zu stärken. Deshalb arbeiten wir zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen VUKOXA und HelpAge International Mozambique eng mit dem nationalen Gesundheitsministerium und den Distriktverwaltungen zusammen. Wir erreichen so, dass altersgerechte Gesundheitsversorgung Teil der Ausbildung von Pflegekräften wird und die gemeindebasierten Strukturen der Community Health Worker zukünftig besser an das formelle Gesundheitssystem angeschlossen sind.

Nach Besuchen in vielen lokalen Gemeinden, zahlreichen Gesprächen mit Menschen vor Ort und intensiven Workshops mit den Kolleg*innen aus den Partnerorganisationen, verlasse ich Mosambik in dem Wissen, dass die Bedarfe und Herausforderungen älterer Menschen vor Ort nach wie vor groß sind. Gleichzeitig konnte ich hautnah erleben, wie unsere Arbeit und die der engagierten Mitarbeitenden von VUKOXA und HelpAge International Mozambique das Leben von vielen älteren Menschen und ihren Familien verbessert und den Grundstein für langfristige und strukturelle Veränderungen legt. In diesem Sinne: Kanimambo –

Danke, an alle, die diese Arbeit ermöglichen!“

Salamat Pilipinas!

Ein Reisebericht von den Philippinen



Andreas Flotmann, im Juni 2023
© Kai Ostermann

Im Juni 2023 reisten unsere Kolleg*innen Leonie Schnack und Andreas Flotmann für HelpAge auf die Philippinen, um dort unsere Projekte für ältere Menschen zu besuchen. Was die beiden vor Ort erlebten, berichtet Andreas in seinem Reisebericht.

„Nach etwa 30 Stunden Reisezeit, während der wir über 10.000 km Entfernung zurückgelegt und sieben Zeitzonen durchflogen haben, ist es endlich soweit: Müde, aber glücklich betreten meine Kollegin Leonie und ich philippinischen Boden am Ninoy Aquino International Airport in Manila. Dort werden wir nicht nur von dem für die Jahreszeit typischen Tropenregen, sondern auch von Emily empfangen, der Geschäftsführerin unseres philippinischen Projektpartners COSE (Coalition of the Services for the Elderly). Gemeinsam fahren wir nach Quezon City, der bevölkerungsreichsten Stadt der Philippinen und Teil der Metropolregion Manila.

Floating Houses in Agusan del Sur

Im Büro unseres Projektpartners COSE lernen wir das Team persönlich kennen und besprechen das Programm der nächsten Tage. Zum Zeitpunkt der Reise war HelpAge zusammen mit COSE mit zwei Projekten auf den Philippinen aktiv. Wir lernen



Die Mitglieder einer Altenorganisation in der Gemeinde Bunawan im Barangay Nueva Era erschienen zahlreich, um ihren Gast aus Deutschland zu begrüßen.

gleich die erste Projektregion kennen: die Provinz Agusan del Sur auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen. Dort besuchen wir als erstes die Gemeinde La Paz und sprechen mit dem Bürgermeister über den Projektfortschritt. Anschließend geht es zu einem Bootsanleger, denn um unser nächstes Ziel zu erreichen, müssen wir das Fortbewegungsmittel wechseln. Vorbei an Maisfeldern und Floating Houses, also Häusern, die dank ihrer Bauweise dem erheblich steigenden Wasserspiegel während der Regenzeit trotzen können, geht es den Adgawan River hoch bis in ein kleines Dorf direkt am Flussufer.

Altenorganisationen schaffen finanzielle Sicherheit

Vor Ort erwartet uns eine Gruppe Nanays und Tatays, wie Großmütter und -väter auf den Philippinen liebevoll genannt werden. Sie gehören zur lokalen Altenorganisation, kurz OPO für „Older People Organization“. Nach einem leckeren Essen erzählen uns die Älteren von den Aktivitäten ihrer Organisation. Durch den An- und Verkauf von Kleidung und Stoffen sowie Reis und getrocknetem Fisch hat die Gruppe Geld erwirtschaftet, welches nun an die Mitglieder zu guten Konditionen verliehen werden kann, wenn diese Geld benötigen. So können beispielsweise landwirtschaftliche Werkzeuge oder auch Reparaturen finanziert werden.

Bessere Gesundheitsversorgung durch ehrenamtliche Helfer

Neben finanzieller Sicherheit steht in dem Projekt auch die körperliche Gesundheit der OPO-Mitglieder im Mittelpunkt. Deshalb werden über das Projekt auch sogenannte „Homecare Volunteers“ ausgebildet. Das sind Gemeindemitglieder, die regelmäßig einfache medizinische Untersuchungen bei älteren Menschen in ihrer Gemeinde durchführen, wie etwa Blutdruck- oder Blutzuckermessungen. Gerade in entlegenen Regionen, die nur unregelmäßig von einem Arzt besucht werden

und kein Krankenhaus in der Nähe haben, sind diese Untersuchungen wichtig, um gesundheitliche Probleme älterer Menschen frühzeitig erkennen zu können. Außerdem sind die Homecare Volunteers für einige ihrer Patient*innen, die bettlägerig und einsam sind, wichtige Ansprechpartner*innen für viele weitere Probleme, die über das Gesundheitliche hinaus gehen.

Eine dieser Homecare Volunteer ist Marites. Die 46-jährige Witwe ist eine richtige Powerfrau und die gute Seele des Ortes. Sie kümmert sich nicht nur ehrenamtlich um die vielen älteren Menschen in ihrem Dorf, sondern pflegt auch ihre eigenen Eltern und zieht vier Kinder groß. Außerdem betreibt sie einen Sari-Sari-Laden, einen kleinen Supermarkt für Dinge des täglichen Bedarfs. Trotz dieses mehr als vollen Terminkalenders findet sie Freude an ihrer Aufgabe in der Gemeinde: *„Im Umgang mit den Älteren lerne ich viel über ihre Situation in unserem Dorf. Ich kann Bitterkeit spüren, aber auch viele schöne Momente. Solange ich in der Lage dazu bin, möchte ich als Homecare Volunteer aktiv bleiben.“*

Bäume pflanzen für den Klimaschutz

Auch am Folgetag stehen viele Besuche bei lokalen Altenorganisationen in der Region an. In der Gemeinde Bunawan besuche ich die OPOs zweier Barangays (das philippinische Wort für Dorf). Auch dort wird das Homecare-Volunteer-Programm mit großem Erfolg durchgeführt. In einem der beiden Dörfer ist mit Ubaldo sogar einer der wenigen männlichen Homecare Volunteers aktiv. In der Gemeinde Loreto dürfen wir bei einer der Projekt-



In der Gemeinde Loreto durfte ich selbst Hand anlegen und einige Mahagoni- und Narrabäume pflanzen.



Das Team von COSE, Leonie und ich vor dem COSE-Büro in Quezon City, Metro Manila.

aktivitäten sogar selbst mit anpacken: Um die Flussufer stärker gegen den steigenden Flusspegel zu schützen, werden in der ganzen Gemeinde Narra- und Mahagonibäume gepflanzt, die das Ufer befestigen sollen. Neben diesem praktischen Nutzen hat die Bepflanzungsaktion den schönen Nebeneffekt, dass das gesamte Barangay sich daran beteiligt und so Jung und Alt zusammenarbeiten.

Mit Besen und Schweinen zur finanziellen Unabhängigkeit

Dann heißt es schon wieder Abschiednehmen von Agusan del Sur und seinen liebevollen Bewohner*innen, denn Leonie und ich müssen weiter in die Provinz Camarines Sur. Dort besuchen wir ein weiteres Projekt, das mithilfe von Spenden wie Ihren finanziert wird. Hier haben die Projektaktivitäten jedoch erst begonnen. Trotzdem können wir schon erste Erfolge sehen: Eine der gerade frisch gegründeten OPOs hat im Rahmen einkommensschaffender Maßnahmen begonnen, Besen aus Palmblättern herzustellen und diese zu verkaufen. Für die Zukunft planen sie Teppiche aus alter Kleidung oder anderen Stoffresten zu knüpfen und zu verkaufen sowie eine Schweinezucht zu etablieren. All die Eindrücke sind wirklich bewegend und zeigen uns, wie wichtig die Arbeit von HelpAge ist. [...]

Nach den Projektbesuchen geht es wieder zurück nach Manila, wo wir uns zum Abschluss nochmal mit unserem Projektpartner COSE treffen, um die zurückliegende Dienstreise zu evaluieren und uns voneinander zu verabschieden. Noch am selben Tag fahren Leonie und ich zum Flughafen und treten unsere Heimreise nach Deutschland an. Hinter uns liegt eine intensive und spannende Zeit, in der wir ein tolles Land voller herzlicher Menschen kennenlernen durften. Die Eindrücke, die ich auf den Philippinen privat und beruflich sammeln durfte, werde ich so schnell nicht vergessen.“

Unsere Projekte

Themen:

Migration und Integration

Gesundheit und Ernährung

Nothilfe

Altenrechte und Inklusion

Einkommen und Renten

Klimawandel und Katastrophenvorsorge

Land	Thema	Kurzbeschreibung	Gesamt-aufwand in €	Laufzeit	Drittmittel-geber	Lokale Partner	Erreichte Menschen
Afrika							
Äthiopien		Entweder Zuhause oder in einem Hospiz werden schwer erkrankte Menschen palliativ versorgt und begleitet. Sie erhalten zudem Medikamente und Lebensmittel/ Mahlzeiten.	45.811,40	2023		HelpAge International Ethiopia, Hospice Ethiopia	80
Äthiopien		Geflüchtete und Einwohnende aufnehmender Gemeinden erhalten Saatgut und Lebensmittel, um sich besser ernähren und somit gesünder leben zu können. Außerdem werden sie über verschiedene Themen wie ihre Rechte, aber auch chronische Erkrankungen informiert.	6.634.868,39	2021–2024	AA	HelpAge International Ethiopia,	262.889
Äthiopien		Ältere Menschen werden in der Herstellung von Aloe Vera geschult und verdienen durch den Verkauf von Seife und Honig ein unabhängiges Einkommen. Außerdem werden digitale Systeme zur Überwachung des Klimas installiert.	1.011.199,96	2022–2025	BMZ, ADH	HelpAge International Ethiopia, SOS Sahel, Rift Valley Children and Women Development Organisation (RCWDO)	35.375
Kenia		Durch die Verteilung von Saatgut, landwirtschaftliche Schulungen und moderne Bewässerungssysteme werden ältere Menschen unterstützt, sich selbst versorgen und sich ein eigenständiges Einkommen erwirtschaften zu können.	109.670,06	2023–2024	ADH	HelpAge International Kenya, Echami A Ito	400
Malawi		Ältere Menschen und ihre Angehörigen werden über altersbedingte Krankheiten informiert. Zudem wird Pflegepersonal weitergebildet, sodass ältere Menschen spezifischere Pflege erhalten können. Außerdem zielt die nationale Lobbyarbeit darauf ab, das Gesundheitssystem altersgerechter zu gestalten.	325.149,35	2023–2026	BMZ	Malawi Network of Older Persons' Organizations (MANEPO)	9.728
Malawi		Nach Zyklon Freddy bekommen ältere Menschen und ihre Familien, die noch immer von den Auswirkungen der Katastrophe betroffen sind, dringend benötigte Lebensmittelpakete.	5.171,34	2023–2024	ADH	Malawi Network of Older Persons' Organizations (MANEPO)	100
Mozambik		Ältere Menschen nehmen an Gesundheitsübungen teil und erhalten ärztliche Checkups. Insbesondere Ältere mit chronischen Erkrankungen bekommen bessere ärztliche Hilfe. Gesundheitsakteure werden fortgebildet.	466.674,09	2022–2025	BMZ, ADH	HelpAge International Mozambique, Humanitarian Association for the Support Older People (VUKOXA)	5.330
Tansania		Geflüchtete und Einwohnende einheimischer Gemeinden erhalten vielfältige Unterstützung, um eine Gemeinschaft aufzubauen, in der sich alle sicher fühlen. Zudem wird die Katastrophenvorsorge in Flüchtlingscamps verbessert.	1.768.934,00	2021–2025	BMZ	HelpAge Tanzania, Relief Development Society (REDES0)	369.143
Tansania		Ältere Menschen und ihre Familien werden im Pilzanbau und dem Anlegen von Gemüsegärten fortgebildet. Durch die eigene Landwirtschaft können sie sich besser und diverser versorgen.	68.014,97	2022–2023	Land Niedersachsen	HelpAge Tanzania	48 0
Tansania		Ältere Menschen werden über Covid-19 informiert und erhalten ein Impfangebot. Außerdem werden diejenigen, die durch die Pandemie mental stark belastet sind, psychosozial betreut.	46.258,32	2022–2023	Land Niedersachsen, ADH	HelpAge Tanzania	11.288
16					Abkürzungen: AA ADH BMZ OPA	Auswärtiges Amt Aktion Deutschland Hilft Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Older People Association/Altenorganisationen	

Land	Thema	Kurzbeschreibung	Gesamt-aufwand in €	Laufzeit	Drittmittel-geber	Lokale Partner	Erreichte Menschen
Afrika							
Tansania		Für einen stärkeren Zusammenhalt erhalten ältere wie auch jüngere Menschen vielfältige Gesundheitsangebote wie Sportaktivitäten oder psychologische Beratung. Außerdem wird die Verbesserung des Gesundheitssystems in Sansibar unterstützt.	538.199,20	2022–2025	BMZ, ADH	HelpAge Tanzania	37.530
Tansania		Ältere Menschen erhalten u. a. monatliche Renten, Zugang zu sauberem Wasser und Augen-OPs. Zudem erhalten Altenorganisationen und Selbsthilfegruppen Fortbildungen, z. B. um sich besser für ihre Rechte einsetzen zu können.	80.000,00	2023–2024		KwaWazee	1.325
Tansania		Auf Sansibar werden Active Ageing Clubs gegründet. Dabei kommen ältere Menschen in Gruppen zusammen, um durch sportliche Aktivitäten gemeinsam fit zu bleiben. Außerdem werden Informationen zu verschiedenen Krankheiten und Vorsorgemaßnahmen vermittelt.	36.864,00	2023–2024	Land Niedersachsen	Jumuiya ya Wazee Zanzibar (JUYAWAZA)	6.799
Tansania		Es werden Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft für ältere Menschen, Jugendliche und Frauen angeboten, sodass sie sich selbst besser versorgen und ein stabileres Einkommen erwirtschaften können.	55.918,00	2023–2024	Land Niedersachsen, ADH	HelpAge Tanzania, Saida Wazee Karagwe (SAWAKA)	2.800
Tansania und Burundi		Menschen mit Behinderung in und um Flüchtlingscamps erhalten inklusive Pflegeangebote und physische Hilfsmittel. Die Camps werden zudem barrierefreier ausgebaut.	3.145.161,00	2023–2025	AA	HelpAge Tanzania, Jesuit Refugee Service (JRS), HelpAge International	86.416
Uganda		Ältere Menschen werden geschult, um ihre Rechte besser durchsetzen zu können. Sie werden zudem unterstützt, die staatliche Rente zu beantragen. Über Bürgerdialoge können die älteren Menschen zudem direktes Feedback an Regierungsvertretende geben und erklären, welche Hilfe sie benötigen.	306.742,00	2021–2024	BMZ	HelpAge International Uganda, Caritas Gulu, Grandmothers Consortium	13.784
Asien							
Bangla-desch		Nach einem Brand im Flüchtlingscamp Cox's Bazaar erhalten ältere Menschen und ihre Familien, die alles verloren haben, Hilfsgüter für den Alltag, wie etwa Kleidung oder Decken.	22.617,32	2023	ADH	HelpAge International Bangladesh, Resource Integration Center (RIC)	1.000
Kambod-scha		Ältere Menschen lernen, ihre Lebensgrundlagen besser an extremes Wetter anzupassen. Sie werden intensiver in die Katastrophenvorsorge eingebunden. Familien erhalten Zugang zu sauberem Wasser und Regierungsmitarbeitende werden zum Klimawandel fortgebildet.	529.191,00	2020–2023	BMZ, ADH	HelpAge Cambodia	4.850
Kambod-scha		Altenorganisationen werden intergenerational umgebaut, sodass sie Mitglieder jeden Alters haben. Es werden vielfältige Fortbildungen angeboten. So können die Mitglieder besser unterstützt werden, ihre Rechte einzufordern und selbstständig Geld verdienen.	1.070.182,00	2021–2025	BMZ	HelpAge Cambodia	9.000

Land	Thema	Kurzbeschreibung	Gesamt-aufwand in €	Laufzeit	Drittmittel-geber	Lokale Partner	Erreichte Menschen
Asien							
Kambod-scha	   	Ein Sozialunternehmen mit Produkten, die von älteren Menschen hergestellt und verkauft werden, und eine Job-datenbank für Ältere werden aufgebaut. So können sie ein stabiles Einkomme erwirtschaften.	663.930,00	2023–2026	BMZ	HelpAge Cambodia	30.000
Pakistan	  	In Regionen, die stark von Konflikten betroffen sind, wird der soziale Zusam-menhang der Gemeinden gestärkt. So etwa mithilfe von Sport- und Kultur-angeboten.	1.288.383,37	2021–2024	BMZ	HelpAge International Pakistan, Sarhad Rural Support Pro-gramme (SRSP)	3.035
Pakistan		Die Regierung und die Zivilgesellschaft werden besser über die Bedürfnisse und Rechte älterer Menschen informiert. Zudem kooperieren Hilfsorganisationen enger und werden (alters-)inklusive ausgerichtet.	439.999,99	2022–2025	BMZ	HelpAge International Pakistan, Foundation for Ageing and Inclusive Development	815
Pakistan	  	Nach schweren Überschwemmungen bekommen afghanische Geflüchtete und Menschen vor Ort dringend benötigte Hilfsmittel (z. B. Brillen, Gehhilfen) und weitere Unterstützung. Trainings und Bargeldzahlungen helfen zudem beim Wiederaufbau.	47.745,22	2024	ADH	HelpAge International Pakistan, Initiative for Development & Empowerment Axis (IDEA)	2.200
Philippinen	 	Ältere Menschen werden z. B. durch Evakuierungsübungen besser auf Natur-katastrophen vorbereitet. Außerdem erhalten sie mehr ärztliche Versorgung. Lokale Altenorganisationen machen sich für ihre Rechte bei der Regierung stark.	658.767,11	2020–2023	BMZ, ADH	Coalition of Services for the Elderly (COSE)	5.502
Philippinen	  	Altenorganisationen werden unterstützt, um sich für die Interessen von älteren Menschen einsetzen zu können. Zudem werden durch mobile Krankenpfleger*in-nen auch ältere Menschen in entlegenen Gegenden medizinisch versorgt.	543.509,72	2022–2025	BMZ, ADH	Coalition of Services for the Elderly (COSE)	2.778
Europa							
Moldau	    	Ältere Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, erhalten Unter-stützung, etwa durch mobile Beratungs-teams. Wissen und Informationen zu dem Thema werden außerdem breit gestreut und aufbereitet.	965.806,00	2020–2024	BMZ, ADH	HelpAge International Moldova	668
Moldau		15 Gemeinden setzen ein altersfreund-liches Pilotprogramm um, damit ältere Menschen weniger isoliert sind und aktiver an der Gesellschaft teilhaben können.	2.652.200,90	2023–2027	BMZ, ADH	HelpAge International Moldova	7.902
Moldau	  	Geflüchtete ältere Menschen aus der Ukraine und ältere Menschen in den aufnehmenden Gemeinden erhalten Medikamente und Hilfsmittel. In Begeg-nungszentren können sie gemeinschaft-lichen Aktivitäten nachgehen.	78.980,00	2023		HelpAge International Ukraine, Polish Center For International Aid (PCPM)	4 Commu-nity Safe Spaces
Ukraine und Polen	  	Ältere Menschen, die vom Krieg betrof-fen sind, erhalten Zugang zu psycho-sozialer und ärztlicher Unterstützung, wie z. B. Heimpflege und Hygienekits. Gruppenaktivitäten werden angeboten und Bargeld wird für sofortige Hilfe verteilt, wo es am nötigsten ist.	7.323.401,78	2022–2024	AA, ADH	HelpAge International Ukraine, Polish Center For Internatio-nal Aid (PCPM)	9.000

Land	Thema	Kurzbeschreibung	Gesamt-aufwand in €	Laufzeit	Drittmittel-geber	Lokale Partner	Erreichte Menschen
Lateinamerika							
Peru	 	Traditionelles Wissen wird mithilfe eines intergenerationellen Ansatzes von den Alten an jüngere Generationen wei-tergegeben. Dabei arbeiten die verschie-denen Generationen z. B. gemeinsam in der Land- und Forstwirtschaft.	510.043,00	2020–2024	BMZ, ADH	Waman Wasi	1.740
Venezuela und Kolumbien	 	Geflüchtete, Migrant*innen und Menschen einheimischer Gemeinden erhalten inklusive Nothilfe, um ihre Grundbedürfnisse erfüllen zu können (z. B. Zugang zu Wasser, Lebensmittel, ärztlicher Versorgung).	3.199.502,00	2023–2025	ADH	HelpAge International	197.334
Haiti		Ältere Menschen und ihre Familien, die von wiederkehrenden Naturkatastro-phen, wie Erdbeben und Dürren, betrof-fen sind, erhalten inklusive Nothilfe, wie etwa dringend benötigte Hygieneartikel oder Bargeld.	38.627,09	2023	ADH	HelpAge International	1.210
Naher und Mittlerer Osten							
Libanon	  	Älteren Menschen aus Syrien und dem Libanon sowie ihre Familien erhalten psychosoziale Hilfe durch Hausbesuche, Telefonseelsorge sowie in Selbsthilfe-gruppen. Außerdem gibt es humanitäre Schulungen für örtliche Organisationen zur Stärkung älterer Menschen.	1.073.684,00	2023–2024	AA, ADH	HelpAge International Lebanon, Lebanon Institute for Development, Research, Advocacy and Applied Care (IDRAAC)	6.070
Libanon und Jordanien	   	Ältere Geflüchtete aus Syrien und ihre Familien sowie Einwohner*innen aufnehmender Gemeinden erhalten eine bessere psychosoziale und gesundheits-lie Versorgung.	2.519.460,49	2021–2023	AA	HelpAge International Jordan, HelpAge International Lebanon, Noor Al Hussein Foundation (NHF), Institute for Develop-ment, Research, Advocacy and Applied Care (IDRAAC)	15.710
Jemen	 	Ältere Menschen und ihre Familien, die intern vertrieben sind, erhalten Notunterkünfte, Hilfspakete und weitere Unterstützungsangebote. Zudem werden Sanitäranlagen barrierefreier gestaltet.	89.917,63	2022–2023	ADH	Yemen Family Care Association (YFCA)	120 Haushalte
Jemen	  	Menschen, die innerhalb des Landes geflüchtet sind, erhalten Unterstützung in puncto Ernährungs- und Einkommen-sicherheit. So werden z. B. Schulungen in Tierzucht oder zu lokalen Marktnetz-werken angeboten.	18.086,25	2023	ADH	HelpAge International, Yemen Family Care Association (YFCA)	132
Türkei und Syrien		Unmittelbar nach dem Erdbeben im Februar 2023 erhielten ältere Menschen und ihre Familien Hilfsgüter wie Zelte, Matratzen, Hygienesets und Lebens-mittel.	111.408,45	2023	ADH	HelpAge International, Syrian Medical Association for Syrian Expatriates (SEMA)	8.125
Syrien	  	Nach dem Erdbeben im Februar 2023 erhielten ältere Menschen dringend benötigte Hilfsmittel (z. B. Rollstühle und Brillen) sowie psychologische und soziale Unterstützung.	337.554,34	2023–2024	ADH	HelpAge International, Syrian Medical Association for Syrian Expatriates (SEMA)	4.920
Syrien	  	Ältere Menschen in Syrien und ihre Familien bekommen Schulungen und finanzielle Unterstützung, um sich selbst ein Geschäftsmodell aufbauen und so selbstständig Geld verdienen zu können.	210.145,90	2023–2024	ADH	Hope Revival Organisation (HRO), HelpAge International	700

Für strukturelle Veränderungen: Policy & Advocacy-Arbeit

Wir von HelpAge verstehen es als unsere Aufgabe, ältere Menschen und ihre Bedürfnisse in das Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Mit unserer Advocacy- und Policyarbeit stoßen wir auf politischer Ebene strukturelle und nachhaltige Veränderungen an, die der Stärkung und dem Schutz älterer Menschen dienen. Denn auch heute noch werden ältere Menschen in politischen, sozialen und kulturellen Belangen häufig übersehen. Hier setzen wir mit unserer Anwaltschaftsarbeit an. Politische Entscheidungen in Deutschland, etwa neue Gesetze oder die Verteilung öffentlicher Mittel, können auch die Lebensbedingungen in unseren Partnerländern stark beeinflussen. Wir beziehen uns in unserer politischen Arbeit auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsziele, den Weltaltenplan von Madrid und die gemeinsamen Ziele des HelpAge-Netzwerks.

Rechte älterer Menschen weltweit stärken

Unsere Ziele lassen sich nicht im nationalen Alleingang, sondern nur gemeinsam mit Partnern und der internationalen Staatengemeinschaft erreichen.



Gemeinsam für die Rechte älterer Menschen bei den Vereinten Nationen in New York.

Als Teil der „Global Alliance for the Rights of Older People“ arbeiten wir daran, die Rechte älterer Menschen politisch zu stärken und durchzusetzen. Gemeinsam wollen wir in der Open Ended Working Group on Aging (OEWG-A) bei den Vereinten Nationen erreichen, dass die Vereinten Nationen eine Weltaltenrechtskonvention verabschieden. Als starke Stimme für die Rechte älterer Menschen lud uns der Familienausschuss des Deutschen Bundestags vor der diesjährigen 13. OEWG-A-Session zu einem Fachgespräch über eine Weltaltenrechtskonvention nach Berlin ein.

Im Vorfeld der 13. Session der OEWG-A in New York konnten wir uns erneut mit zwei schriftlichen Eingaben positionieren. In den Sitzungen wurden wir zweimal aufgerufen, Statements in der Versammlung als direkte Reaktion auf die Vorträge der internationalen Staatengemeinschaft abzugeben. Unter anderem forderten wir die Staaten, die einer Weltaltenrechtskonvention noch unentschieden oder ablehnend gegenüberstehen auf, ihre Position zu überdenken. Viel Beachtung fand unser Site-Event zum Thema „Mainstreaming Ageing in the Human Rights-based Approach“, das wir mit Unterstützung der Ständigen Deutschen Vertretung bei den Vereinten Nationen veranstaltet haben.

HelpAge forderte die Bundesregierung auf, sich für eine Weltaltenrechtskonvention einzusetzen, um den rechtlichen Schutz Älterer weltweit zu stärken und damit auch ihre soziale Lage, ihre Versorgung bei Pflegebedürftigkeit und ihren Schutz vor Gewalt zu verbessern. Dass die bestehenden Rechtsgrundlagen dafür nicht ausreichen, war auch Tenor einer Menschenrechtskonferenz im Dezember in Wien. HelpAge Deutschland hat an der dort verabschiedeten Wiener Erklärung mitgearbeitet.

Soziale Sicherung im Fokus

Als eine von nur zwei zivilgesellschaftlichen Organisationen war HelpAge zum „Global Forum on adaptive social security“ in Berlin eingeladen. Die gemeinsame Veranstaltung von Weltbank, Bundes-

ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Deutscher Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit diskutierte Zukunftsfragen, wie zum Beispiel soziale Sicherungsinstrumente im globalen Süden implementiert und nachhaltig finanziert werden können. HelpAge setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass dem Aufbau sozialer Sicherungssysteme mehr Beachtung geschenkt wird. Denn noch immer lebt rund die Hälfte der Menschheit ohne Zugang zu sozialer Sicherung. Sie ist Krisen, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Naturkatastrophen so oft schutzlos ausgeliefert.

Ernährungssicherung

Der Ukraine-Krieg hat weltweit die Preise für Nahrungsmittel weiter in die Höhe getrieben. Damit verschärfte sich auch die Versorgungslage für viele Menschen in den bereits durch Dürren schwer betroffenen Staaten Ostafrikas. Wie sich diese Nahrungsmittelkrise auf ältere Menschen auswirkt, zeigt der Report „Things just have gotten worse“ von HelpAge International. Über 90% der älteren Menschen in Ostafrika gaben beispielsweise an, dass sie auf eine Mahlzeit am Tag verzichten müssen. Wir stellten die Ergebnisse des Berichts bei einer Veranstaltung in Berlin den Abgeordneten des Bundestags vor, unterstützt von Dr. Martin Frick, dem Direktor des World Food Programme-Büros in Berlin. Er machte die Abgeordneten in eindringlicher Weise auf die Folgen der Nahrungsmittelkrise aufmerksam und berichtete, dass ab Sommer 2023 die Nahrungsmittelrationen für eine Million



Dr. Jürgen Focke (Policy & Advocacy-Arbeit HelpAge Deutschland) im Einsatz bei der 13. Sitzung der OEWG-A.



HelpAge-Geschäftsführerin Sonja Birnbaum und Dr. Jürgen Focke mit Dr. Martin Frick, Direktor des World Food Programme-Büros in Berlin, beim parlamentarischen Frühstück von HelpAge.

Geflüchteter in Syrien aufgrund fehlender Finanzierung gekürzt werden müssen.

Einen Erfolg erreichten wir bei einer internationalen Veranstaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Titel „Policy against hunger“. Unsere Kollegen von HelpAge Äthiopien berichteten den Teilnehmenden aus erster Hand, welche Auswirkungen die Nahrungsmittelkrise in Äthiopien hat und brachten die Ergebnisse des HelpAge-Reports in die Diskussion ein. So konnten wir erreichen, dass im Abschlussdokument der Konferenz erstmals ausdrücklich erwähnt wird, dass auch ältere Menschen ein Recht auf ausreichende Nahrung haben.

HelpAge setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die Bedürfnisse älterer Menschen in der humanitären Hilfe stärker beachtet werden. Im Frühjahr 2024 wird HelpAge International einen Bericht mit dem Arbeitstitel „Improving the inclusion of older people in humanitarian nutrition planning and response“ vorstellen. Mit unserer Policy- und Advocacyarbeit erreichen wir, dass die Ergebnisse daraus in die politische Diskussion in Deutschland Eingang finden.

Unterstützen Sie die Forderung nach einer Weltaltenrechtskonvention.



Im Fokus: HelpAge Cambodia

Im vergangenen Jahr durfte HelpAge Deutschland erstmals den Leiter der Kommunikationsabteilung von HelpAge Cambodia, Bunret, in Osnabrück begrüßen. Allen aus unserem Osnabrücker HelpAge-Team, die bereits Kolleg*innen von HelpAge Cambodia kennenlernen durften, erinnern sich an ihre Herzlichkeit und ihre positive Ausstrahlung. Diese Herzlichkeit spiegelt sich in der Mission wider, der sich HelpAge Cambodia verschrieben hat: die Rechte älterer Menschen in Kambodscha zu stärken und ihnen ein gesundes und aktives Leben in Würde und Sicherheit ohne finanzielle Not zu ermöglichen.

Langjähriges Engagement

HelpAge Cambodia setzt sich seit 1992 für ältere Menschen ein und ist in Kambodscha eine bekannte und gut vernetzte Organisation. Sie kümmerte sich zunächst intensiv um ältere Menschen und ihre Familien, die unter den Folgen des Bürgerkriegs und der Diktatur der Roten Khmer litten.

Heute engagiert sich HelpAge Cambodia beispielsweise dafür, dass die Regierung Kambodschas ein allgemeines Rentensystem etabliert. In lokalen Altenorganisationen oder Older People's Associations treffen sich ältere Kambodschaner*innen, um sich auszutauschen, gemeinsam aktiv zu bleiben und sich für ihre Rechte einzusetzen. Seit 2012 setzt HelpAge Deutschland zusammen mit den Kolleg*innen in Kambodscha Projekte um. Gemeinsam mit älteren Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Frauen und Jüngeren haben wir für eine Reihe von Verbesserungen des alltäglichen Lebens gesorgt. Beispielsweise erhalten kranke oder ältere Menschen regelmäßig Hausbesuche, bei denen ihre Gesundheitswerte überprüft werden und die Einsamkeit vorbeugen sollen.

Katastrophenvorsorge

Kambodscha ist immer wieder von Naturkatastrophen betroffen, deshalb ist wirkungsvolle Katastrophenvorsorge ein wichtiger Teil der Projektarbeit

vor Ort. Zusammen mit den Regionalbehörden wird der Katastrophenschutz inklusiv gestaltet. So wird beispielsweise sichergestellt, dass auch Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, im Katastrophenfall in Sicherheit gebracht werden. In Katastrophentrainings lernen Jung und Alt, welche Schritte es bei einer Naturkatastrophe zu befolgen gilt: Wo ist der nächste sichere Ort zur Evakuierung? Welche Häuser im Dorf sind am meisten gefährdet? Welche Bewohner*innen müssen getragen werden? Wenn der Ernstfall eintritt, wie bei den großflächigen Überflutungen 2022 und 2023, sind sowohl die Helfer*innen als auch die auf Hilfe angewiesenen älteren Menschen vorbereitet. Doch nicht nur Überflutungen stellen für die Menschen in Kambodscha eine Bedrohung dar.

Nachhaltige Landwirtschaft und Sozialunternehmen

In Zeiten des Klimawandels gibt es immer öfter und längere Dürreperioden. Deswegen lernen ältere Bäuerinnen und Bauern in Projekten von HelpAge Cambodia, wie ihr Gemüseanbau resilienter gegen diese veränderten Umwelteinflüsse werden kann: durch anderes Saatgut, neue Anbaumethoden und selbstgemachten Biodünger. Die besseren Ernte-



Austauschbesuche sind unentbehrlich, um gemeinsam den Stand des Projekts zu besprechen und bestehende Herausforderungen zu lösen.

erträge machen die Bäuer*innen unabhängiger von teuren Krediten und helfen ihnen bestenfalls sogar, etwas Geld „für den Ruhestand“ zur Seite zu legen. Wer doch einmal in finanzielle Schwierigkeiten gerät, kann außerdem Unterstützung aus den Notfallfonds der lokalen Altenorganisationen erhalten. Ein besonderes Vorhaben in der Stadt Battambang ist der Aufbau eines Sozialunternehmens: ein Unternehmen, dessen Ziel nicht Profit ist, sondern die Lösung gesellschaftlicher Probleme älterer Menschen. Ältere Menschen können hier künftig ihre Produkte, wie Bio-Gemüse, zu angemessenen Konditionen verkaufen und sich so ein stabiles Einkommen erwirtschaften.

Über die Jahre der Zusammenarbeit ist eine sehr vertrauensvolle Partnerschaft entstanden, die durch gegenseitige Organisationsbesuche gestärkt wird. Erfolgreich koordinierte und umgesetzte Projekte nah den Bedarfen und Bedürfnissen der älteren Menschen zeichnen die Kooperation von HelpAge Cambodia und HelpAge Deutschland aus.

Leidenschaft, Expertise und Überzeugung für ihre Arbeit sind Kernkompetenzen des Teams von HelpAge Cambodia. Die Mitarbeiter*innen im Hauptbüro in Battambang arbeiten neben HelpAge Deutschland mit diversen weiteren Partnern zusammen, von UN-Organisationen über Regierungsbehörden bis hin zu zivilgesellschaftlichen Akteuren. So erreicht HelpAge Cambodia immer mehr ältere Kambodschaner*innen. Gemeinsam wollen wir uns auch weiterhin für ältere Menschen im ganzen Königreich einsetzen.



Das Team von HelpAge Cambodia zusammen mit Leonie Schnack von HelpAge Deutschland im Jahr 2022



Eine Bäuerin präsentiert ihren Gemüsegarten. Dank ihrer lokalen Altenorganisation hat sie gelernt, wie sie ihr Gemüse klimaresilienter anbauen kann und konnte so ihre Ernteerträge steigern.

Unsere Initiativen

Der FriedensSpender von HelpAge

Das Jahr 2023 markierte nicht nur das 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens, sondern auch eine Zeit weltweit zunehmender Krisen und Konflikte. Zurzeit gibt es auf fünf von sieben Kontinenten bewaffnete Konflikte, so viele wie seit über 25 Jahren nicht mehr. Noch nie waren so viele Menschen wie heute von Gewalt, Hunger und Armut betroffen. Insbesondere ältere Menschen leiden darunter.

Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krisen und Krieg. Frieden im Alltag heißt auch: sichere Lebensgrundlagen, ausreichende medizinische Versorgung, feste soziale Strukturen und bedingungslose Rechte. Wir unterstützen ältere Menschen dabei, ein friedvolles Leben im Alter zu führen. Deshalb haben wir den **FriedensSpender** ins Leben gerufen.

Woran erinnert unser FriedensSpender?

Wir sehen darin eine Vorrichtung, ähnlich einem Seifenspender, der aufgefüllt wird und den Inhalt anschließend in der richtigen Dosis wieder abgibt. Denn das ist die Idee hinter dem Wort „**FriedensSpender**“: Gefüllt mit Spenden ermöglicht der **FriedensSpender** einen friedvollen Alltag für ältere Menschen in Krisen- und Konfliktländern.

Alle Spenden, die im **FriedensSpender** gesammelt werden, kommen älteren Menschen in Krisen- und Konfliktländern zugute. Dort ermöglichen sie beispielsweise die Verteilung von Hilfspaketen, die Bereitstellung von barrierefreien Notunterkünften und psychologischer Beratung. Damit wird älteren



Menschen ein Mehr an Selbstbestimmung, Würde und Frieden im Alltag ermöglicht – 365 Tage im Jahr.

Als Schirmherrin der Initiative konnten wir die Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter gewinnen:

„Als Oberbürgermeisterin von Osnabrück freue ich mich sehr, die Schirmherrschaft über den **FriedensSpender** von HelpAge Deutschland zu übernehmen. Diese Initiative würdigt nicht nur unser Erbe des Westfälischen Friedens, sondern ermöglicht auch einen bedeutenden Schritt in Richtung eines friedvollen Alltags für ältere Menschen weltweit.“

Dass diese Initiative aus unserer Stadt hervorgeht und den Friedensgedanken aus Osnabrück in die Welt trägt, erfüllt mich mit Stolz.

Ich danke HelpAge Deutschland und allen Beteiligten für ihr Engagement und freue mich auf eine wirkungsvolle Zusammenarbeit: Gemeinsam für einen friedvollen Alltag älterer Menschen in Krisen- und Kriegsregionen.“

Herzlichen Dank an Katharina Pötter, als Unterstützerin der ersten Stunde, sowie an: Kreativagentur Kraem, BNI Chapter Varus, VFL-Fans (Pfandaktion), Marketing Osnabrück, Die drei Schokojungs und René Turrek.

„Jede Oma zählt“

„Jede Oma – ZÄHLT...“ erschallte es auch im vergangenen September wieder vor dem Kanzleramt in Berlins Regierungsviertel. 100 Läufer*innen stimmten sich gemeinsam darauf ein, die 42,195 Kilometer des BMW Berlin-Marathons für HelpAge und die Großmütter in Afrika zu laufen. Die hochmotivierte, internationale Gruppe verbrachte ein unvergessliches Wochenende in Berlin und sammelte gemeinsam über 60.000 Euro für unsere Projektarbeit in Afrika.

Seit über 16 Jahren können wir durch „Jede Oma zählt“ Senior*innen im südöstlichen Afrika eine bedingungslose Grundrente ermöglichen. Durch

unsere tollen Oma-Läufer*innen ist „Jede Oma zählt“ im Osnabrücker Raum und darüber hinaus bekannt. In den Anfangsjahren unterstützten wir so zunächst Großmütter aus Tansania und Südafrika, die ihre verwaisten Enkelkinder großzogen. Dank der wertvollen Unterstützung von „Jede Oma zählt“ konnten wir unsere Projektarbeit über die Jahre anhand der Bedarfe und Bedürfnisse älterer Menschen auf dem afrikanischen Kontinent ausweiten. Inzwischen beinhaltet es neben der regelmäßigen finanziellen Unterstützung beispielsweise auch verschiedene Gesundheitsangebote, kleine Sparfonds, Selbstverteidigungskurse für ältere Frauen und die Gründung von lokalen Altenorganisationen. Diese ermöglichen es älteren Menschen, sich zusammenzuschließen, auszutauschen und gemeinsam für ihre Rechte einzutreten. Mit dieser Unterstützung erreichen wir ältere Menschen in insgesamt sechs Ländern des östlichen und südlichen Afrikas.

Neben unseren Erfolgen beim BMW Berlin-Marathon konnten wir auch im zweiten Jahr vier Staffeln für den HASPA-Firmenstaffelmarathon in Hamburg gewinnen und so unsere Sichtbarkeit in der Hansestadt erhöhen.

Auch in 2023 wurden wieder viele selbst- oder ehrenamtlich organisierte Läufe in der Region Osnabrück zugunsten der „Jede Oma zählt“-Projekte veranstaltet. Als Charity-Partner des Piesberg Ultra Marathons, des Remmer-Hasetal-Marathons, des Osnabrücker 6-Stunden-Laufs und des Haster Volkslaufs konnte HelpAge Spenden in Höhe von über 12.000 € entgegennehmen.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Läufer*innen, Organisationsteams, Spender*innen und Unterstützer*innen für das tolle Engagement! Es ist wertvoll, so engagierte Menschen an unserer Seite zu wissen und wir freuen uns auf ein weiteres, erfolgreiches Laufjahr 2024!



Unsere Starter*innen beim HASPA-Marathon in Hamburg.



Die Gruppe der Startenden beim BMW Berlin-Marathon.



Die Sieger*innen des 6-Stunden-Laufs, stolz und erschöpft gemeinsam auf dem Treppchen.



Begeisterte Läufer*innen beim Frühstückslauf in Berlin.



Startschuss beim 6-Stunden-Lauf am Osnabrücker Rubbenbruchsee.



Scheckübergabe des VFL Lönningen mit den Spendeneinnahmen des Remmers Hasetal Marathon.

Die Oberbürgermeisterin von Osnabrück, Katharina Pötter, ist Schirmherrin des FriedensSpenders

Bildungsarbeit

„Schüler*innen helfen Senior*innen“ mit Spendenlauf an der Gesamtschule Schinkel

Verständnis für die Situation älterer Menschen wecken und intergenerationelles Lernen fördern – unser Bildungsprojekt „Schüler*innen helfen Senior*innen“ bringt Kindern und Jugendlichen die Lebensrealität älterer Menschen in Deutschland und im globalen Süden nahe. Auf ganz praktische Art und Weise erleben sie, wie sie sich für ältere Generationen einsetzen können.

Die Gesamtschule Schinkel im Osten Osnabrücks verband das Projekt mit einer ganz besonderen Aktion: einem Spendenlauf zugunsten von „Jede Oma zählt“! Mehr als 1.000 Schüler*innen liefen insgesamt 9.640 Kilometer über den schuleigenen Hof und sammelten so über 13.000 Euro für den guten Zweck. Die Spendensumme geht zu gleichen Teilen an „Jede Oma zählt“ und den Sportfachbereich der Schule. Neben dem Sport kam auch die Bildung nicht zu kurz: in interaktiven Lern- und Spielstationen setzten sich die Schüler*innen spielerisch mit dem Thema Alter auseinander. Die Einblicke in die Lebenssituation älterer Menschen hinterließen bleibende Eindrücke bei den Kindern und Jugendlichen: „Ich habe gemerkt, dass es ältere Menschen schwieriger haben als wir und dass es schon anders ist, wenn man nicht so gut sehen oder hören kann“, erklärte eine Schülerin der Klasse 6.

Matthias Brand, Koordinator der Veranstaltung und Leiter des Sportfachbereichs der Schule, zeigte sich



Jede absolvierte Runde ließen sich die Schüler*innen mit einem Stempel in ihrer Laufkarte bestätigen.

zudem begeistert über das Engagement der Schülerinnen und Schüler: „Wir hatten Schüler dabei, die den Halbmarathon gelaufen sind, was auch aus Sportlehrersicht tolle Ergebnisse sind. Viele Schüler haben sich damit auseinandergesetzt, wofür sie da eigentlich laufen und sehr engagiert Sponsoren für diesen guten Zweck gesucht. Wir freuen uns sehr über das Endresultat und dass wir mit HelpAge zusammen den Schülern eine tolle Aktion anbieten konnten.“ Maïke Sieverding, Mitglied des Vorstands, nahm den symbolischen Scheck für HelpAge entgegen. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung dieser wunderbaren und erfolgreichen Veranstaltung!

Kennen Sie eine Schule, die unseren interaktiven Spendenlauf erleben sollte? Dann melden Sie sich gerne bei Andreas Flotmann (per E-Mail an flotmann@helpage.de oder telefonisch unter der Nummer +49 541 580540-4).

Mitte Oktober übergab der Sportkurs des 6. Jahrgangs stellvertretend für die Gesamtschule Schinkel einen Spendenscheck an das HelpAge-Vorstandsmitglied Meike Sieverding.



Ehrenamtlich unterwegs

Unsere Laufbotschafter*innen

Wir freuen uns, dass Annette Vogt (#fightyourschweinehund) und Patrick Kaczynski (#Runningart) uns seit 2023 als Laufbotschafter*innen unterstützen. Schon beim BMW Berlin-Marathon starteten beide in „Jede Oma zählt“-Shirts und warben über ihre Social Media Accounts für HelpAge. Für das Jahr 2024 haben sie gemeinsam neue Pläne geschmiedet – wir freuen uns drauf!



Annette und Patrick nehmen ihre Laufbotschafter*innen-Urkunde entgegen

10 Jahre Charmütze

Die Charmützen aus Gütersloh verbinden ihr Hobby Stricken mit dem guten Zweck und das schon seit 10 Jahren. Jedes ihrer Produkte, egal ob Mützen, Schals oder Babysachen, ist ein Unikat. Mit dem Verkauf wurden im Jubiläumsjahr 2023 über 14.000 Euro für „Jede Oma zählt“ erstrickt. Was für eine großartige Leistung und fantastisches Engagement für die ältere Generation. Herzlichen Dank, liebe Charmützen! Und nicht nur HelpAge beglückwünschte die fleißigen Charmützen, auch aus Tansania wurden herzliche Geburtstagsgrüße bis nach Gütersloh geschickt.



Lutz Hethey und Heiko Schulze übergeben den Spendenbetrag von 10.000 € an Sonja Birnbaum, Geschäftsführerin von HelpAge.

Herz auf Füßen

Ein herzliches Dankeschön geht an Lutz Hethey und Heiko Schulze, die Herausgeber des Buchs „Herz auf Füßen“, in dem über 40 Laufende ihre Geschichte erzählen. Innerhalb eines Jahres kamen durch den Verkauf des Buchs 10.000 Euro zugunsten von HelpAge zusammen. Danke für so eine tolle Idee und bleibende Erinnerung.



© R.Rehkamp

Für HelpAge unterwegs: Ernst und Martina Nellessen.

Die Nellessens

Alles begann mit einem Startplatz für den BMW Berlin-Marathon und schlug dann Wellen in Bad Honnef und darüber hinaus. Martina und Ernst Nellessen unterstützen HelpAge zusammen mit Familie und Freunden. Martina Nellessen startete 2023 mit HelpAge in Berlin, ihr Mann Ernst spielte als Jazz-Musiker Konzerte für den guten Zweck – oft gemeinsam mit ihrer Enkeltochter. Die gesamte Familie war zur Stelle, um mit HelpAge-Kolleg*innen beim Konzert der Fantastischen 4 an der Loreley Pfandspenden zu sammeln. Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Veranstaltungen von und für HelpAge

Bremer Klarinettenquartett

Im Februar 2023 spielte das Bremer Klarinettenquartett (Allan Ware, Barbara Rößler, Christian Dawid und Martin Kratzsch) ein Benefizkonzert zugunsten von HelpAge Deutschland. Über 100 Konzertbesucher*innen fanden sich im ausverkauften „Treffpunkt für Kunst & Kultur“ am Ameos Klinikum auf dem Gertrudenberg in Osnabrück ein, um dem virtuoson Klarinettenspiel der vier Musiker*innen zu lauschen.



Klarinettist und Organisator des Konzerts, Allan Ware, bei der Scheckübergabe mit den HelpAge-Mitarbeiterinnen Ellen Schlendermann und Nadine Fels

Klarinettist Allan Ware organisiert schon seit Jahrzehnten ehrenamtlich Konzerte für Liebhaber*innen klassischer Musik. So entstand die Idee eines Benefizkonzerts zugunsten der älteren Generation im globalen Süden. „Das Thema „Alter“ liegt mir sehr am Herzen. HelpAge Deutschland ist eine Hilfsorganisation, die sich weltweit für ältere Menschen einsetzt und das transparent und nahbar. Dafür engagiere ich mich gern“, sagte Ware bei der Übergabe der Spendenerlöse in Höhe von 1.411 Euro. Die Spendensumme floss in die Nothilfe Maßnahmen von HelpAge für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien.

Benefizkonzert vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Nach einer langen Pandemiepause fand die traditionsreiche Benefizveranstaltung „Musik für Afrika“ des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums erstmals wieder statt. Kurz vor den Osterferien wurde die Konzertreihe mit einem facettenreichen Programm im Forum der Schule fortgesetzt. Über 50 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 13 beteiligten sich an der Aufführung. HelpAge bedankt sich bei allen Beteiligten aus der Schüler*innen- und Lehrer*innenschaft für ihre individuellen Beiträge, ihr großes Engagement und den rundherum gelungenen Abend. Außerdem danken wir herzlich für den Spendenerlös des Abends, der „Jede Oma zählt“ zugutekam!

Freundinnenfrühstück SI-Club Leer-Papenburg

Alle zwei Jahre veranstaltet der Soroptimist International Deutschland Club Leer-Papenburg ein Freundinnenfrühstück, bei dem zu leckeren Speisen und erfrischenden Getränken Spenden für den guten Zweck gesammelt werden. Dieses Jahr durfte Nadine

Fels die Arbeit von HelpAge vor etwa 150 Frauen präsentieren und eine Spende über 1.600 Euro für „Jede Oma zählt“ entgegennehmen. Wir danken dem Soroptimist International Deutschland Club Leer-Papenburg vielmals für das tolle Engagement!

BeneQuiz

Fernsehquizzes kennt jeder, was ein Pubquiz ist, wissen vermutlich auch viele, aber was ist das BeneQuiz? Bei diesem Osnabrücker Quizformat wird Allgemeinwissen mit Teamgeist und dem guten Zweck verbunden.

Bei vollem Haus auf dem Spitzboden der Lagerhalle Osnabrück brachten knifflige Fragen die Teilnehmer*innen ins Grübeln. Durch den Abend führte das Moderations-Duo bestehend aus dem HelpAge-Mitglied Gero Kämpers und unserer

© Jana fotografiert/Anja Kueckelmann



Die Moderator*innen des BeneQuiz: Nadine Fels und Gero Kämpers.

Bereichsleiterin für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit Nadine Fels. Musikalische Untermalung lieferte die Band „Blossom Brothers“. Mit Country-Hits aus den 60er- und 70er-Jahren im Gepäck sorgten sie zwischen den verschiedenen Fragerunden für eine gemütliche Atmosphäre. Zudem verzichteten die Musiker zugunsten von HelpAge auf ihre Gage. Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und die großzügige Spendenbereitschaft, durch die 630 Euro für die Projektarbeit von HelpAge gesammelt werden konnten.

Testamentsveranstaltung

Es ist etwas, mit dem sich die wenigsten Menschen gern auseinandersetzen: das Verfassen eines Testaments. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, den eigenen Nachlass frühzeitig und lückenlos zu regeln. Wie wird ein Testament verfasst, geändert oder gar widerrufen? Was passiert mit dem eigenen Besitz, wenn kein rechtskräftiges Testament verfasst wurde? Und welcher rechtliche Rahmen ist bei all dem zu beachten?

Gemeinsam mit der Rechtsanwältin Angelika Herfurth und HelpAge-Botschafter Dr. Henning Scherf wurden bei einem Infoabend im Mai alle relevanten Fragen und Hürden rund um den „letzten Willen“ besprochen und diskutiert. Die Veranstaltung fand wie jedes Jahr online via Zoom statt und war wie immer kostenlos für alle Interessierten.

Wenn Sie mehr zum Thema Testamentsspenden erfahren möchten, können Sie unsere Broschüre „Den Nachlass selbstbestimmt gestalten“ bestellen. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones und folgen Sie den Anweisungen auf unserer Webseite.



Peruanischer und äthiopischer Abend

Erstmalig haben wir die Besuche von Mitarbeiter*innen unserer lokalen Projektpartner in der HelpAge-Geschäftsstelle in Osnabrück für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht. Wir blicken auf zwei besondere Abende zurück.

Im Mai besuchte uns Luis „Lucho“ Romero, Mitarbeiter unseres peruanischen Partners Waman Wasi. Dort setzt sich HelpAge zusammen mit Waman Wasi für den Erhalt der indigenen Lebensweise und der Biodiversität des Landes ein. Wir haben diesen besonderen Besuch genutzt und zu einem peruanischen Abend geladen. Lucho gab unserem Publikum authentische Einblicke in unsere gemeinsame Projektarbeit in Peru und beantwortete alle Fragen aus dem Publikum. Abgerundet wurde der Abend durch eine Verkostung peruanischer Schokoladenspezialitäten, die von dem Osnabrücker Unternehmen Die drei Schokojungs bereitgestellt wurden. Geschäftsführer Achim Weitkamp war vor Ort und informierte spannend und kenntnisreich über die Herstellung und Besonderheiten peruanischer Schokolade.

Ungefähr einen Monat später, im Juni, hatten wir Besuch von Tewodros Belachew und Dereje Hailemariam von unserer Partnerorganisation HelpAge Äthiopien. Die beiden hielten in der HelpAge-Geschäftsstelle vor vollem Haus einen Vortrag über unsere gemeinsame Projektarbeit in Äthiopien sowie über die Herausforderungen, die sich bei der Arbeit vor Ort ergeben. Anschließend luden sie das Publikum zu einer offenen Frage- und Diskussionsrunde ein. Für einen besonderen, geschmacklichen Eindruck aus Äthiopien sorgte Peter Krikowski, Geschäftsführer von Pekkas Privatrösterei. Er servierte den Gästen eine Auswahl äthiopischer Kaffeesorten und gab Einblick in die Kaffeeproduktion.



HelpAge Deutschland war auch bei der fünften Ausgabe des Schlossgarten Open Airs als Charity-Partner vor Ort.

Schlossgarten Open Air

Das Wochenende des 18. und 19. Augusts stand ganz im Zeichen der Musik und der guten Laune: Im Schlossgarten im Zentrum von Osnabrück wurde die fünfte Ausgabe des „Schlossgarten Open Air“ veranstaltet. Bei sonnigem Wetter kamen rund 12.000 Zuschauer, um u. a. die Auftritte der Fantastischen Vier und Rapper Cro zu genießen. HelpAge war zum fünften Mal Charity-Partner des Festivals. Die Stimmung war großartig: Gemeinsam mit mehr als 35 freiwilligen Helfer*innen informierten wir die Gäste über unsere Arbeit und sammelten Pfandbecher und -flaschen für den guten Zweck. So konnten an den beiden Veranstaltungstagen insgesamt 6.500 Euro für unsere Projektarbeit gesammelt werden! Der Erlös floss in den FriedensSpender von HelpAge, mit dem ältere Menschen und ihre Familien in Krisen- und Konfliktregionen unterstützt werden – für einen friedvollen Alltag im Alter.



Auch in diesem Jahr sammelte HelpAge wieder Pfandbecher, dieses Mal zugunsten des FriedensSpenders.

Weltaltentag 2023

Für die neue Initiative **FriedensSpender** hat der bekannte Osnabrücker Graffitikünstler René Turrek ein großes Kunstwerk an den Genusshöfen (Hannoversche Straße 15, 49084 Osnabrück) entworfen. Urban Art Künstler. Designer. Grenzgänger. Kunstpionier. Tüftler. Perfektionist mit Laissez-faire. Lebenskünstler: René Turrek ist all das.

Sein beeindruckendes Graffiti zeigt „zeitlose Helden des Guten, des Friedens“. Dieses Graffiti ist nicht nur eine visuelle Ode an die Weisheit und Kraft des Alters, sondern auch eine Erinnerung daran, dass Stärke, Frieden und Fürsorge keine Altersgrenzen kennen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die großzügigen Unterstützer dieser Aktion: FrühaufsDach, Genusshöfe Osnabrück, AD Design, Kwersinn, OSNAmerch und natürlich René Turrek!



Eine Ode an die Weisheit und die Kraft des Alter: die Streetart von René Turrek und HelpAge.

© Kwersinn Werbeagentur



Schauspielerinnen Annika Ernst im Gespräch mit Nadine Fels, der Moderatorin des Abends.



Passend zum Spendenzweck des Abends, dem FriedensSpender von HelpAge, hob Prof. Dr. Westphal von der Universität Osnabrück die Bedeutung des Westfälischen Friedens hervor.

5. Charity Dinner

Am 9. November fand das 5. Charity Dinner zugunsten von HelpAge im Dock49 in Osnabrück statt – alle Erlöse flossen in diesem Jahr in den FriedensSpender zur Unterstützung älterer Menschen in Krisen- und Konfliktregionen.

Die Initiatoren des Abends, Karsten Wulf, Gunnar Sander und Thomas Bühner, haben erneut gezeigt, dass ihr Engagement für Hilfe und Frieden im Alter eine inspirierende Wirkung entfalten kann. Ein Highlight des Abends waren zudem die kulinarischen Genüsse, zubereitet von einigen der besten Köche Deutschlands: Matthias Brenner, Chefkoch im Rosewood Hotels & Resorts in München,



Die Initiatoren des Charity Dinners: Unsere Botschafter Gunnar Sander, Thomas Bühner und Karsten Wulf.



HelpAge-Geschäftsführerin Sonja Birnbaum begrüßt die Gäste des Abends.

und Shinas A. Shahida, Chefpatissier im Rosewood München, HelpAge-Botschafter und Sternekoch Thomas Bühner sowie Sternekoch und Fernsehstar Nelson Müller.

Der langjährige Botschafter von HelpAge, Dr. Henning Scherf, verlieh dem Abend mit einer emotionalen Ansprache eine besondere Note. Er plädierte dafür, ältere Menschen nicht als Last, sondern als Chance zu sehen. „Wer gut ins Alter kommen will, der muss sich über die Generationen hinweg verbünden mit jüngeren Leuten“, so Dr. Scherf. Seine Worte darüber, wie Enkelkinder das Leben im Alter bereichern, erinnerten uns daran, dass zwischen den Generationen eine einzigartige Verbindung besteht.

Frau Prof. Dr. Siegrid Westphal, Inhaberin des Lehrstuhls für Geschichte der frühen Neuzeit an der Universität Osnabrück, teilte inspirierende Gedanken mit den anwesenden Gästen. Sie hob hervor, wie fragil der Frieden in unserer Gesellschaft ist, und appellierte an die Notwendigkeit, aktiv zum Erhalt des Friedens beizutragen. Der Verweis auf den Westfälischen Frieden als Symbol für die Möglichkeit, selbst nach den schlimmsten Kriegsgräueln Frieden zu schaffen, war für viele Gäste des Abends besonders bewegend.

Kulinarisch beeindruckte Nelson Müller zusammen mit dem Chefkoch seines Restaurants Schote, Jörn Meyer: Die beiden bereiteten den Hauptgang „Ente á l’orange“ direkt vor den Augen der Gäste zu. Der Essener Koch war erstmalig Teil des Charity Dinners für HelpAge. Sein Fazit des Abends fiel positiv aus: „Das ist ein sehr warmer Applaus, könnte ein „Essener“ Applaus sein. Es ist sehr stimmungsvoll, ich freue mich und bin gerne hier.“

Schauspielerinnen und HelpAge-Botschafterin Annika Ernst teilte mit dem Publikum die Gründe, warum sie HelpAge unterstützt:

„Mir war vorher nicht bewusst, dass bei älteren Menschen die Hilfe so sehr fehlt. Und dann haben das vielleicht auch andere nicht auf dem Schirm. Ich möchte mein Bestmögliches geben, um vielleicht ein bisschen zu helfen, dass noch mehr Menschen wissen, dass ältere Menschen einen Unterstützungsbedarf haben und dass das genauso wichtig ist, wie alles andere auch.“ Annika Ernst engagiert sich bereits seit vielen Jahren als ehrenamtliche Botschafterin für HelpAge.

Und auch Sonja Birnbaum, die Geschäftsführerin von HelpAge Deutschland, unterstrich im Interview die Pionierarbeit, die HelpAge leistet. Sie betonte, dass ältere Menschen im globalen Süden oft vergessen werden und HelpAge sich dafür einsetzt, ihre Würde und Teilhabe zu fördern.

HelpAge bedankt sich bei allen Beteiligten, die mit ihrer Arbeit dafür gesorgt haben, dass das 5. Charity Dinner ein voller Erfolg war: zwei.7 Holding GmbH, Sander Pflege GmbH, Thomas Bühner, Rosewood Munich, Relais & Chateaux, Schote Gourmetrestaurant, Dock49, Weinkontor Freund GmbH, Metro Deutschland GmbH, bildgewandt Kai Ostermann Fotografie, von frau lehmman,



Im Gespräch: Journalistin Stefanie Hieckmann führte zwischen den Gängen kleine Food-Talks mit den Köchen, hier mit Matthias Brenner und Shinas A. Shahida.

Headquarters Weethe Content GmbH und Wach Studio GmbH. Von Herzen bedanken wir uns außerdem bei allen Spender*innen und Unterstützer*innen – gemeinsam ermöglichen wir einen friedvollen Alltag für ältere Menschen und ihre Familien in Krisen- und Kriegsregionen. Wie Thomas Bühner so treffend zusammenfasste: „Am Ende gibt’s nur ein besonderes Zutat: Liebe.“



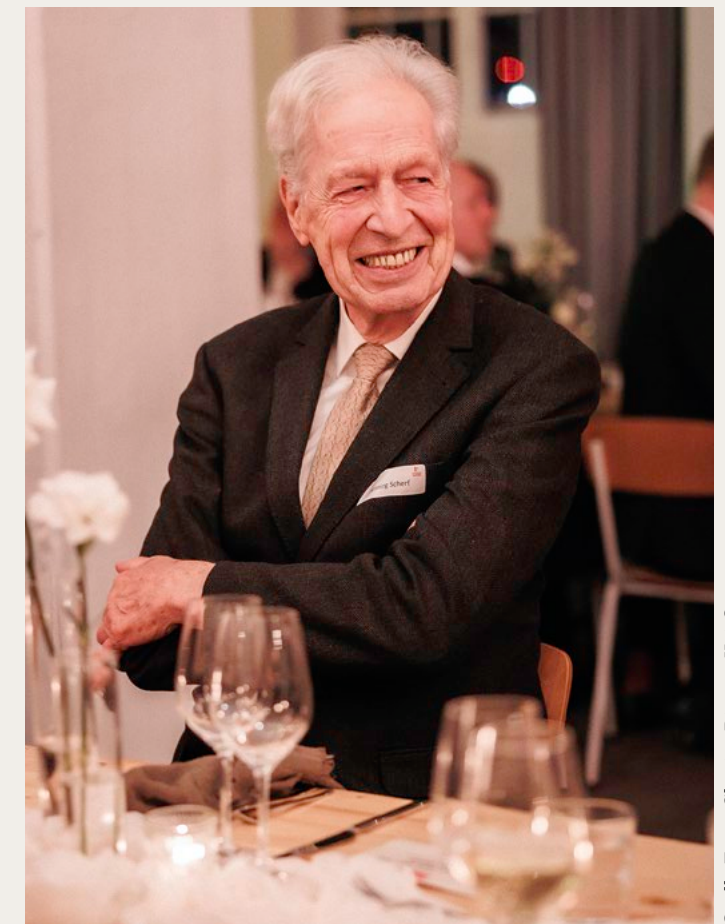
Spitzenköche unter sich: HelpAge-Botschafter Thomas Bühner und Fernsehstar Nelson Müller legen letzte Handgriffe an.



Die Gäste des Abends lauschten dem Programm mit Freude.



Daniel Freund, Geschäftsführer des Weinkontors Freund, stellte vor jedem Gang den gereichten Wein vor.



HelpAge-Botschafter Dr. Henning Scherf genoss den Abend in Osnabrücks Dock49 sichtlich.

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.23 EUR	31.12.22 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen	1.265,00	2.627,00
	1.266,00	2.628.,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.738,49	548.269,30
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.370.882,99	1.337.512,07
	5.410.621,48	1.885.781,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	12.545,07	6.736,95
	5.424.432,55	1.895.146,32
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
Rücklagen	718.655,36	587.211,11
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	136.342,00	152.574,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.473.722,72	1.145.619,43
II. Sonstige Verbindlichkeiten	95.712,47	9.741,78
	4.569.435,19	1.155.361,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	–	–
	5.424.432,55	1.895.146,32

Allgemeine Angaben

Sitz des HelpAge Deutschland e.V. ist Osnabrück. Der Verein ist unter der Nummer VR 200007 im Vereinsregister des Amtsgerichts Osnabrück eingetragen. Der Verein ist bei analoger Anwendung nach den in § 267 Abs. 1 HGB bezeichneten Größenkriterien als kleiner Verein einzustufen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist nach den Empfehlungen des IDW RS HFA 14 in Anlehnung an die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die besonderen Anforderungen des IDW RS HFA 21 werden grundsätzlich berücksichtigt. Allerdings werden die Empfehlungen des IDW nicht in Gänze erfüllt, da sie für einen Verein dieser Größe zu komplex sind.

Der Jahresabschluss von HelpAge Deutschland – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Intecon GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände nach linearer Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist nachfolgend wiedergegeben.

So wurde 1 € in 2023 eingesetzt

Unsere Einnahmen unterstützen die Bildungs- und Projektarbeit zugunsten älterer Menschen vorrangig im globalen Süden. Die restlichen

Projektarbeit
93,96 Cent

Einnahmen verwenden wir für die Verwaltungs- und Werbungskosten.

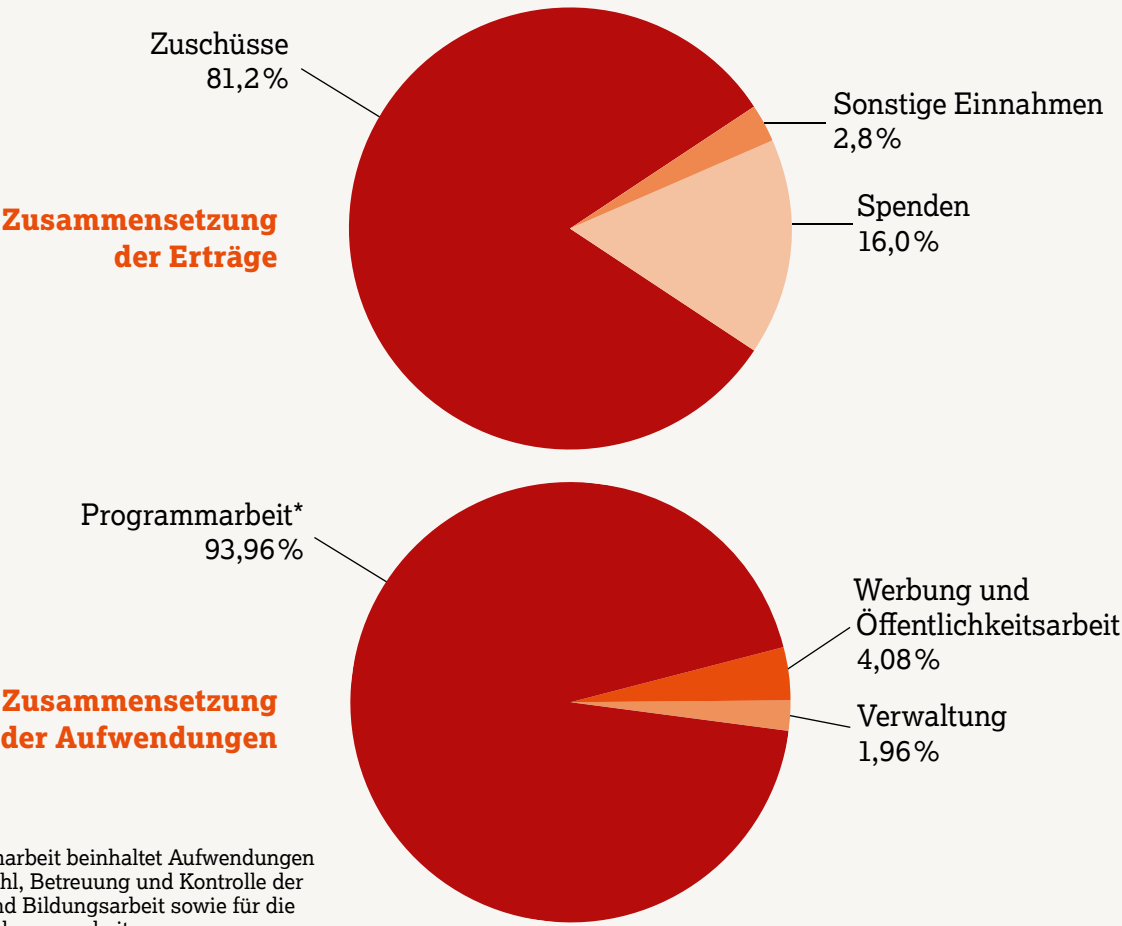
Information und Werbung
4,08 Cent

Unsere Mittelverwendung wird stetig von internen und externen Gremien und Gutachter*innen geprüft. So gehört HelpAge zu den Organisationen, die das DZI-Spendensiegel

tragen. Dieses bescheinigt uns eine seriöse Spendenverwendung. Mehr dazu finden Sie im Kapitel zu unseren Kontrollmechanismen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Mitgliedsbeiträge	3.550,00	3.950,00
2. Spenden (inkl. Weiterleitung Aktion Deutschland Hilft-Spenden)	2.191.574,92	1.552.042,29
3. Zuschüsse	11.119.867,09	5.606.705,67
4. Sonstige Einnahmen	382.902,27	203.610,00
	13.697.894,28	7.366.307,96
5. Personalaufwand	1.086.031,25	816.140,20
6. Abschreibungen	1.360,00	1.706,00
7. Sonstiger betrieblicher Aufwand	12.479.058,78	6.441.156,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	1.564,17
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	131.444,25	105.740,80
10. Jahresergebnis	131.444,25	105.740,80
11. Entnahme aus der Rückstellung	515.404,75	421.534,19
12. Einstellungen in die Rücklage	646.849,00	- 527.274,99
13. Ergebnisvortrag	-	-



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

Zusammensetzung der Einnahmen:	2023	2022
	EUR	EUR
Mitgliedsbeiträge	3.550,00	3.950,00
Spenden		
Spenden - Aktion Deutschland hilft	1.028.721,80	462.083,05
Spenden mit Zweckbindung	692.277,48	627.394,54
Spenden ohne Zweckbindung	465.572,63	457.259,39
Sonstige Spenden	5.003,01	5.305,31
	2.191.574,92	1.552.042,29
Zuschüsse		
Zuschüsse - HelpAge International	50.000,00	123.665,99
Zuschüsse - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	2.358.875,02	1.964.582,39
Zuschüsse - Auswärtiges Amt	7.978.929,61	3.050.614,07
Zuschüsse - Bingo Lotterie	-	12.337,78
Zuschüsse - Sonstige	130.080,77	124.175,00
Verwaltungskosten HelpAge Deutschland	601.981,69	331.330,44
	11.119.867,09	5.606.705,67
Sonstige Einnahmen		
Verwaltungskosten Partner	366.123,89	170.302,94
Sonstige Einnahmen	16.778,38	33.307,06
	382.902,27	203.610,00
Gesamtsumme	13.697.894,28	7.366.307,96

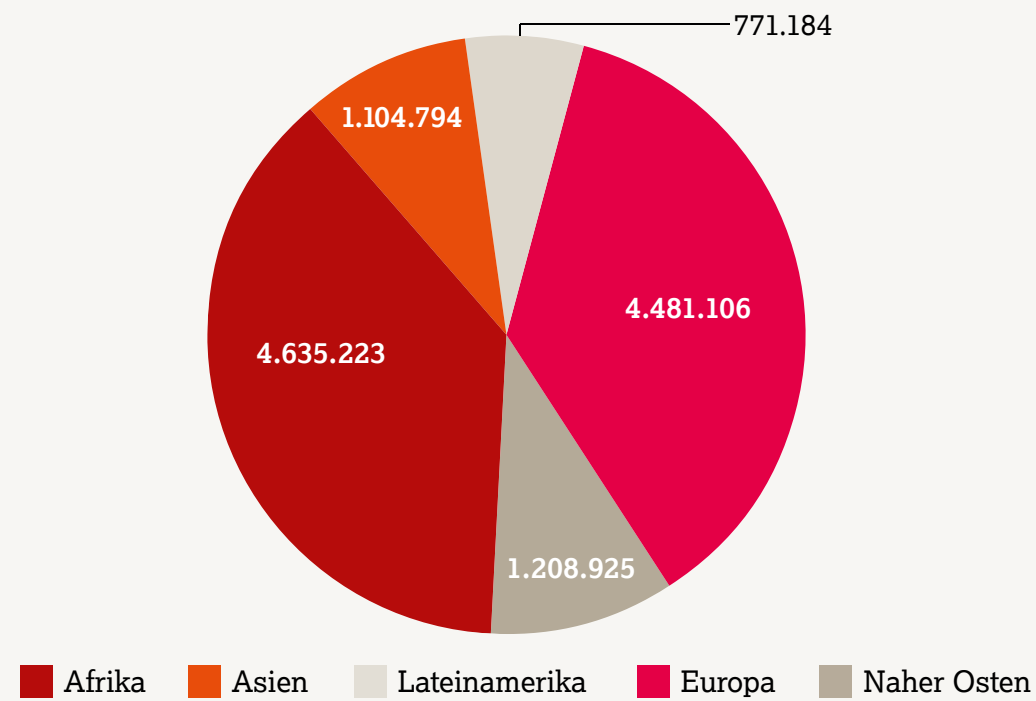
Gliederung der Aufwendungen nach Aufwandskategorien:

	Projektaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Sonst. Aufwand
Projektförderung	12.119.263,40	540.888,07	707,00	86.217,00
Werbung und Öffentlichkeit	-	369.839,99	472,00	183.665,15
Verwaltung	-	175.303,19	181,00	89.913,23

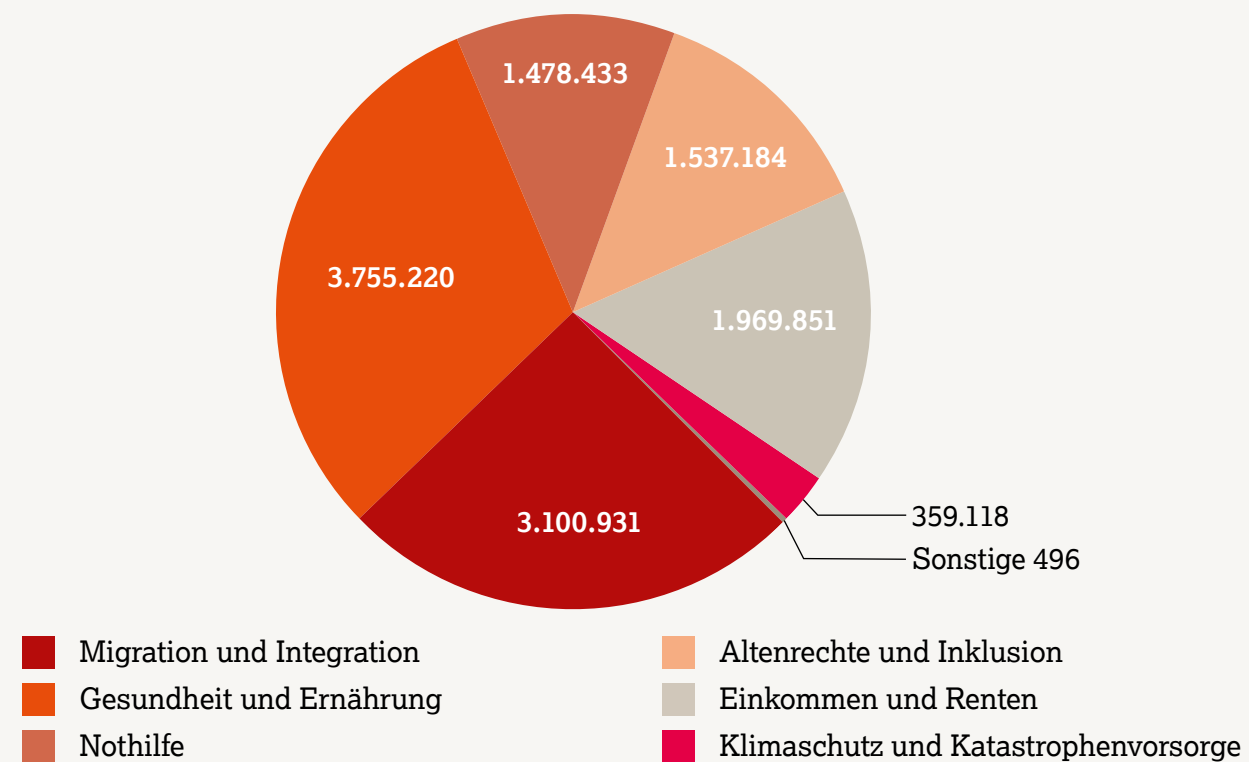
Der Anteil der Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung beträgt somit **6,04%**.

Die Gliederung basiert auf den Leitlinien des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen).

Aufwendungen 2023 nach Kontinenten



Aufwendungen 2023 nach Themenschwerpunkten



© Dmytro Maksymenko / HelpAge International

„In Situationen wie dieser realisiert man, wie wichtig es ist, für andere Menschen da zu sein. Einfach nur über all die Dinge reden zu können, die wir alle hier durchmachen, Ratschläge zu teilen – das bedeutet die Welt für uns.“

Der Krieg in der Ukraine zwang Nataliia und Victor zur Flucht in den Westen der Ukraine. Dort kamen sie über eine Tanzgruppe, in der Nataliia tanzt, mit HelpAge in Kontakt. Über HelpAge lernten sie viele

„wundervolle Menschen“ kennen, wie sie selbst sagen. Dank diverser Angebote wie Wanderungen oder Exkursionen halten sich die beiden geistig und körperlich fit.

Messbare Qualität, nachhaltiger Erfolg: Jahresrückblick im Qualitätsmanagement

Schnell, gezielt und nachhaltig: HelpAge Deutschland setzt sich weltweit für die Rechte und das Wohlbefinden älterer Menschen und nachfolgender Generationen ein. Die Vision einer Welt, in der jeder Mensch in Würde, Sicherheit und Freiheit älter werden kann, leitet unser Handeln. Damit die Unterstützung von HelpAge möglichst passgenau und effizient die Menschen erreicht, die sie am dringendsten benötigen, hat das Qualitätsmanagement einen großen Stellenwert in unserer täglichen Projektarbeit.

Rolle des Qualitätsmanagements

Unser Ziel ist es, interne Strukturen und Prozesse sowie das Wissensmanagement stetig zu verbessern, um Projekte effizienter und reibungsloser begleiten zu können. Kolleg*innen aus dem Projektbereich sind als Ansprechpersonen für die Weiterentwicklung bestimmter Arbeitsprozesse und Themenkomplexe verantwortlich. Sie treiben relevante Themen voran, erhöhen das Wissen der Organisation in den jeweiligen Bereichen und stellen sicher, dass alle Kolleg*innen über die neuesten Standards in der Projektarbeit informiert sind. Zu diesen Schwerpunktthemen gehören die Erarbeitung von Qualitätsstandards in der Projektbetreuung sowie die Überprüfung ihrer Einhaltung, die Einbettung

genderrelevanter Themen, die Lokalisierung von Partnerorganisationen sowie Partnerschaften und institutionelle Geber*innen. Die Ansprechpersonen erarbeiten dabei nicht nur HelpAge-spezifische Standards und Verfahren, sondern stellen sicher, dass wir international anerkannte Vorgaben von institutionellen Geber*innen und relevanten Institutionen einhalten.

Zusammenarbeit und Netzwerke

Regelmäßige Fortbildungen und die enge Zusammenarbeit in verschiedenen Netzwerken der Entwicklungszusammenarbeit tragen dazu bei, Lernerfahrungen und bewährte Praktiken anderer Organisationen in unsere Projektarbeit einfließen. HelpAge Deutschland ist Mitglied des globalen HelpAge-Netzwerks, in dem sich über 170 Mitgliedsorganisationen aus 93 Ländern zusammengeschlossen haben. Alle eint ihr Einsatz für die Rechte und das Wohlbefinden älterer Menschen. Im Netzwerk werden Lernerfahrungen geteilt, gemeinsame Schwerpunkte der Zusammenarbeit bestimmt und Projekte geplant. Auch innerhalb Deutschlands tauschen wir uns regelmäßig mit anderen Organisationen der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit aus. HelpAge ist Teil des Verbands Entwicklungspolitik und humanitäre

Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) sowie des Aktionsbündnisses Deutschland Hilft (ADH). Wir engagieren uns in verschiedenen Arbeitsgruppen dieser Dachorganisationen und tauschen uns zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Projektbegleitung aus. Zu diesen Herausforderungen gehört beispielsweise der eingeschränkte Zugang zu Krisenregionen oder die gemeinschaftliche Organisation von Transporten von Hilfsgütern.

Öffentliches Engagement und politischer Einfluss

Gemeinsam mit unseren zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen lenken wir die öffentliche Aufmerksamkeit auf vergessene Krisen und humanitäre und entwicklungspolitische Bedarfe und nehmen politischen Einfluss.

Wichtige Bausteine im Qualitätsmanagement von HelpAge Deutschland sind Maßnahmen zum regelmäßigen Monitoring und Evaluation von Projekten sowie Schulungen von Partnerorganisationen. Im Rahmen der Projektbetreuung stehen die Projektreferent*innen täglich mit den Kolleg*innen der lokalen Projektpartner im Austausch. So können kleine Probleme schnell gelöst und Änderungsbedarfe besprochen werden. In formalen Fortschrittsberichten informieren die Projektpartner*innen HelpAge außerdem anhand zuvor festgelegter Indikatoren regelmäßig über den Projektfortschritt. Am Ende eines Projekts wird der Projekterfolg anhand zuvor definierter Kriterien von neutralen Gutachter*innen bewertet. Diese Gutachten dienen dazu, Lernerfahrungen systematisch zu erfassen und in Folgeprojekte mitzunehmen. Auf diese Weise kann HelpAge die Qualität und Wirksamkeit der Projekte stetig verbessern.

Für das Monitoring des Projektfortschritts sind regelmäßige Projektreisen von besonderer Bedeutung. Wir informieren uns vor Ort über den Fortgang der Projekte und besprechen mit den Partner*innen, ob Anpassungen notwendig sind. Auch zukünftige Projekte können schon geplant werden. Außerdem treffen wir ältere Menschen, die an den Projekten beteiligt sind und verschaffen uns einen Eindruck von der tatsächlichen Umsetzung der Aktivitäten. So besuchten Kolleg*innen im vergangenen Jahr beispielsweise Projekte in Pakistan, den Philippinen, Äthiopien, Malawi, Mosambik, Tansania, der Republik Moldau und Kolumbien. Eindrücke von einigen dieser Projektreisen können Sie auch in diesem Jahresbericht nachlesen.

Bedeutung von Projektreisen und lokaler Schulungen

Während der Projektbesuche spielt außerdem die finanziell-administrative Arbeit der Partner*innen sowie regelmäßige Schulungen eine wichtige Rolle. So stellen wir sicher, dass die Anforderungen von HelpAge, die Richtlinien der (institutionellen) Geldgeber*innen und internationale Standards eingehalten werden. In vielen Ländern, in denen HelpAge arbeitet, sind Korruption, Betrug und Unterschlagung weit verbreitet. Regelmäßige Kontrollen vor



Sonja Köhne während eines Besuchs des Nothilfe-Projekts in Äthiopien

Ort, beispielsweise durch die Überprüfung von Projektabrechnungen, helfen HelpAge, diese Risiken zu minimieren. Wir nutzen die Projektbesuche dafür, die Teams vor Ort zu schulen.

Auf diese Weise stärken wir lokale Kompetenzen und unterstützen die Partner*innen darin, internationale Qualitätsstandards umsetzen zu können. Dieser Lernprozess ist jedoch nicht nur einseitig: Auch HelpAge lernt stetig von den Prozessen und Strukturen seiner Partner*innen.

Die Besuche vor Ort werden durch digitale Formate der Projektbegleitung und des Monitorings ergänzt. Denn es ist nicht immer möglich, alle Landesteile oder Länder zu besuchen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz führen wir viele Schulungen online durch. Virtuelle Projektbesuche ermöglichen es uns, auch in schwer zugängliche Regionen einen Einblick in die Umsetzung der Projekte zu bekommen.



HelpAge-Kollegin Larissa Nardmann beim Besuch einer landwirtschaftlichen Kooperative in Tansania.



Katharina Feldmann und Andrew Kavala, Geschäftsführer unseres Partners MANEPO, beim Besuch der deutschen Botschafterin in Malawi, Frau Ute König.

Unsere Kontrollmechanismen: Risiken wirksam begegnen

Ihr Vertrauen in HelpAge, dass wir die uns anvertrauten Gelder zielgerichtet und wirtschaftlich einsetzen, macht unsere Arbeit für die Belange älterer Menschen möglich. Unser Ziel ist es, die sachgemäße Verwendung der uns anvertrauten Mittel sicherzustellen und die größtmögliche Wirkung zu erzielen.

Qualität in der Projektarbeit sichern

Unsere Projekte werden von lokalen Partnerorganisationen geplant und durchgeführt. HelpAge Deutschland berät, begleitet und wertet die Projekte im Rahmen der Monitoring- und Evaluationsprozesse fortlaufend aus, sodass der bestmögliche Nutzen der Projekte sichergestellt wird. Zu den Überprüfungsmaßnahmen gehören beispielsweise die Auswertung der Projektfinanzen, die Beurteilung der Projektumsetzung vor Ort sowie Interviews und Workshops mit Projektleiter*innen und Teilnehmenden. Mehr dazu lesen Sie unter „Messbare Qualität, nachhaltiger Erfolg“.

Transparente Mittelverwendung

Die Mittelverwendung von HelpAge Deutschland wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geprüft. Wir richten uns in Fragen unserer Bilanzierung und Berichterstattung an den Leitlinien des DZI-Spendensiegels aus. Durch die Verleihung des DZI-Spendensiegels wurde uns auch im Jahr 2023 wieder der sorgfältige und verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern bescheinigt. Auf unserer Webseite, in regelmäßigen Newslettern und in unseren Spendenbriefen berichten wir unseren Spender*innen transparent über die Schwerpunkte unserer Arbeit und die Verwendung der uns anvertrauten Spendengelder. Und wir stellen den aktuellen Jahresbericht sowie die Berichte vergangener Jahre zum Download auf unserer Webseite für die Öffentlichkeit bereit.

Hohe Standards

HelpAge hat sich der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen. Wir kommunizieren offen und freiwillig in zehn Punkten aktuelle Informationen zu unserer Organisation, unserer Mittelherkunft und -verwendung. Diese sind auf unserer Webseite im Bereich „Über uns“ übersichtlich dargestellt und werden regelmäßig aktualisiert. Auch wenn es in Deutschland keine einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt, können sich Interessierte so einen Überblick verschaffen und gezielt alle relevanten Informationen finden.

Als Mitglied des VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen, setzen wir die gemeinsamen Prinzipien und Standards für eine verbesserte Qualität der zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe um. Ziel ist es, das Vertrauen der Öffentlichkeit und der Spendenden in die Arbeit der Mitgliedsorganisationen zu stärken.

HelpAge Deutschland ist Mitglied und Mitbegründerin der Qualitätsinitiative für Straßen- und Haustürwerbung (QISH). Die Initiative wurde 2017 gegründet und ist offiziell als Verein eingetragen. Gemeinsam mit anderen entwicklungspolitischen Organisationen und dienstleistenden Marketingagenturen setzen wir uns mit der QISH für eine seriöse Spendenwerbung mithilfe von nationalen Qualitätsstandards ein.

Die Arbeit von HelpAge mit Partnerorganisationen weltweit unterliegt jedoch auch gewissen Risiken. Wir begegnen ihnen im Rahmen unseres Risikomanagements durch geeignete Maßnahmen. Zu diesen Schutzmechanismen gehören beispielsweise ein fortlaufendes Monitoring und regelmäßige Überprüfungen der Mittelverwendung in unseren Projekten. Sie tragen dazu bei, Risiken vorzubeugen, sie zu minimieren und ihnen im Eintrittsfall angemessen zu begegnen.

Finanzplanung

Die strategische Finanzplanung und -kontrolle dient dazu, unsere Arbeit und die unserer Projektpartner langfristig zu sichern. Wir planen konservativ anhand von Mehrjahresbudgets und führen laufende Soll-Ist-Vergleiche durch, um finanziellen Risiken vorzubeugen. Die Umsetzung des Haushalts wird quartalsmäßig geprüft. Als spenden- und zuwendungsfinanzierte Organisation ist HelpAge auch Risiken unterworfen, die sich aus schwankenden Spendeneinnahmen oder Budgetänderungen institutioneller Geber*innen ergeben. HelpAge bildet in zulässigem Rahmen Rücklagen, um das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit zu reduzieren. In allen finanziellen Belangen setzen wir ein Vier-Augen-Prinzip um. Unsere internen Verfahrensrichtlinien regeln die Aufgaben und Befugnisse von Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführung, Bereichsleitungen und Mitarbeitenden.

Unser Ziel ist es, auftretende Interessenkonflikte und Korruptionsfälle rechtzeitig zu erkennen und konsequent aufzuklären. Um einem Fehlverhalten vorzubeugen, unterzeichnen alle Mitarbeitenden von HelpAge Deutschland verschiedene Selbstverpflichtungen. Unser Antikorruptionskodex verpflichtet uns zu einem stets verantwortungsbewussten und gesetzeskonformen Handeln. Bei Verdacht auf Zuwiderhandlung sind Mitarbeiter*innen sowie Kooperations- und Geschäftspartner*innen aufgefordert, sich unverzüglich an die Geschäftsführung, den Vorstand oder die Ombudsperson zu wenden.

Unsere externe Ombudsperson arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Sie ist Ansprechperson für Spender*innen, Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Partner, wenn diese der Ansicht sind, dass bei HelpAge gegen Gesetze oder interne Regeln verstoßen wird. Im April 2023 hat die Mitgliederversammlung die Rechtsanwältin Susanne Frömel zur neuen Ombudsperson von HelpAge bestellt. Für uns war dies Anlass, unsere Verfahren für die interne Meldung von Hinweisen und Beschwerden (Whistleblowing) zu überprüfen und an die aktuellen



Empfehlungen der Gesellschaft für Freiheitsrechte und Transparency International anzulehnen. Die Position der Ombudsperson wurde gestärkt. Die Neuerungen finden sich auch in unseren Anti-korruptionskodex wieder, der auf unserer Webseite eingesehen werden kann.

Die Mitarbeitenden sichern zusätzlich durch die Unterzeichnung des internationalen Verhaltenskodex von HelpAge zu, in jeglicher Hinsicht nach hohen moralischen und ethischen Werten zu handeln. Gegen finanzielle Risiken, die möglicherweise aus dem Fehlverhalten von Mitarbeitenden oder Vorstandsmitgliedern entstehen könnten, ist HelpAge Deutschland versichert.

Die Wirtschaftsprüfungskanzlei Intecon prüft im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die satzungsgemäße Verwendung unserer finanziellen Mittel. Die jährliche Kassenprüfung ist ein Kontrollinstrument für die sparsame und zielgerichtete Mittelverwendung in der Geschäftsstelle. Sie wird von zwei ehrenamtlichen Kassenprüfer*innen durchgeführt, die von der Mitgliederversammlung aus dem Kreis der Vereinsmitglieder*innen gewählt werden.

Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten von Interessierten, Spender*innen, Begünstigten, Dienstleister*innen sowie Mitarbeiter*innen ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir achten das Recht jedes Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung und gehen sorgsam mit den uns anvertrauten Informationen um. Die Mitarbeitenden von HelpAge Deutschland werden durch Schulungen regelmäßig mit den Vorgaben des Datenschutzrechts vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Unsere internen Prozesse und Richtlinien unterziehen wir mit Hilfe unseres externen Datenschutzbeauftragten einer regelmäßigen Überprüfung.

Über HelpAge

Wer wir sind

Als entwicklungspolitisches und humanitäres Hilfswerk setzen wir uns bei HelpAge Deutschland speziell für ältere Menschen ein. In unseren weltweiten Projekten fördern wir die gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Rechte älterer Menschen – für ein würdevolles Leben im Alter auf der ganzen Welt. Als Netzwerkorganisation machen wir uns stark, sodass ältere Menschen in allen Lebenssituationen frei von Altersarmut und -diskriminierung leben können. Dieses Ziel verfolgen wir bereits seit unserer Gründung im Jahr 2005. Bis heute sind wir die einzige Hilfsorganisation in Deutschland, die sich in der Entwicklungszusammenarbeit auf Menschen in höherem Alter spezialisiert hat.

Mehr Infos zu HelpAge finden Sie auf unserer Webseite!



Warum wir uns für ältere Menschen engagieren

Menschenrechte sind unteilbar und unveräußerlich. Sie gelten für alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrem Alter. Trotzdem werden ältere Menschen oft vernachlässigt oder gar übersehen, insbesondere bei politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Entscheidungen und der internationalen humanitären Hilfe. Ein konkretes Beispiel dafür ist etwa das Fehlen älterer Menschen in zahlreichen Statistiken: In der Datenerhebung zur HIV-Infektionsrate im südlichen Afrika oder zu gewalttätigen Übergriffen auf Frauen in Peru werden z.B. Menschen über 49 Jahre nicht berücksichtigt. Dies sind nur zwei Beispiele für ein weltweit auftretendes Phänomen, wobei die Folge stets gleich ist: Wenn ältere Menschen von vornherein ausgeschlossen werden, können sie auch keine Rolle in künftigen Entwicklungen spielen.

HelpAge engagiert sich dafür, dass alle Menschen in Würde und selbstbestimmt altern können – unabhängig ihrer persönlichen Merkmale. Dies wird immer wichtiger, da die älteren Bevölke-

rungsgruppen gleichzeitig auch die am schnellsten wachsenden sind. Bis 2030 wird sich die Zahl der über 60-Jährigen auf 1,4 Milliarden erhöhen, so dass es erstmals mehr ältere Menschen über 60 Jahre als Kinder im Alter zwischen 0 und 9 Jahren geben wird. Bis 2050 wird es über zwei Milliarden ältere Menschen geben, die zu dem Zeitpunkt mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung ausmachen werden. HelpAge arbeitet bereits heute daran, die Grundlagen für ein weltweit würdevolles Leben im Alter zu schaffen – sowohl für heutige als auch für kommende Generationen.

Unsere Vision:

Wir schaffen eine Welt, in der jeder Mensch in Würde, Sicherheit und Freiheit älter werden kann, und zwar die heute lebenden älteren Menschen ebenso wie nachfolgende Generationen.



Miss Mikelina, 98 Jahre, aus Uganda und ihre Familie

Was wir tun

Wir bieten älteren Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, Südosteuropa und im Nahen Osten spezielle Hilfe an, um ihren Alltag zu erleichtern, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und ihr Eigenpotenzial durch Selbsthilfe zu stärken. Dazu gehören Maßnahmen wie bedingungslose Rentenzahlungen, die Einbeziehung älterer Menschen in die Katastrophenvorsorge, die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal, die Gründung von lokalen Altengruppen und inklusive Nothilfe während und nach Krisensituationen. Die Inhalte der Projekte werden dabei stets an die Aus-

gangssituation, den Lebenskontext und die Bedürfnisse der älteren Menschen vor Ort angepasst.

Über unsere Projektarbeit im Ausland hinaus informieren wir hierzulande über die schwierigen Lebensbedingungen älterer Menschen in anderen Teilen der Welt, insbesondere in Ländern des globalen Südens. Wir sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Situation älterer Menschen durch Besuche in Schulen, Universitäten, Sportveranstaltungen sowie viele weitere Events und bringen das Thema des „globalen Alter(n)s“ so in den Alltag der Gesellschaft ein. Gleichzeitig dient diese Arbeit auch dazu, um Spenden für die Finanzierung unserer Auslandsprojekte zu sammeln.

Wir arbeiten zudem eng mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen zusammen, um auch auf politische und wirtschaftliche Weise die weltweite Durchsetzung der Rechte älterer Menschen voranzutreiben. Bei unserer Arbeit legen wir besonderen Wert auf den Grundsatz der Agenda 2030 „Leave no one behind“ und die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sowie auf den „Internationalen Weltaltenplan“ von Madrid (MIPAA), der 2002 verabschiedet wurde. Auch HelpAge Deutschland war daran beteiligt, diesen Plan 2022 in Rom zu überarbeiten. Mehr zu unserer politischen Arbeit finden Sie im Kapitel zur Policy- und Advocacyarbeit in diesem Bericht.

Sie möchten stets über unsere weltweite Arbeit informiert bleiben? Dann melden Sie sich jetzt für unseren Newsletter an!



Wie wir arbeiten

HelpAge ist als Expertenorganisation in der internationalen Altenhilfe tätig und arbeitet fokussiert und themenkompetent. Mithilfe klar definierter Methoden fördern wir die soziale Teilhabe und Integration älterer Menschen. Dies wird auch durch unsere weltweite Vernetzung und die engen Kooperationen mit unseren Partnern und anderen Organisationen unterstützt. Wir sind der Überzeugung, dass die Menschen vor Ort am besten wissen, wo Unterstützung benötigt wird. Daher arbeiten

wir gemeinsam mit ihnen auf Augenhöhe und nach lokalen Ansätzen. Dabei legen wir besonderen Wert auf inklusive Standards. Durch eine effiziente Bürokratie können wir auch in Notfällen schnell handeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Wertschätzung verschiedener Kulturen und Religionen, die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden. In unsere Projektplanung beziehen wir ältere Menschen ein, um ihnen zu ermöglichen, ihre jahrelange Erfahrung und ihr Wissen in die Projektplanung einzubringen. Denn oft können sie ihre Bedürfnisse am besten identifizieren und die bestmöglichen Entscheidungen für ihre Familien treffen. Dank ihres Engagements werden ganze Gesellschaften zusammengehalten.

Der Verein HelpAge Deutschland e.V.

HelpAge ist seit seiner Gründung im Jahr 2005 als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Osnabrück registriert. Der Verein wird von ehrenamtlichen Personen getragen, die sich für den Zweck der Organisation einsetzen. Ende 2023 zählte HelpAge Deutschland 39 Mitglieder. Zweimal im Jahr kommen diese bei einer Mitgliederversammlung zusammen, treffen grundlegende Entscheidungen zur Arbeit des Vereins und wählen zudem alle zwei Jahre den Vorstand. Der Vorstand ist ein ehrenamtliches Organ und verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Vereins. Er überwacht die Arbeit der Geschäftsstelle und setzt die Geschäftsführung ein. Unsere Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit zwischen den Vereinsorganen und der Geschäftsführung. Letztere setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um, führt das operative Geschäft und leitet die hauptamtliche Geschäftsstelle. Diese ist in verschiedene Bereiche unterteilt: Programme und Projekte, Policy- und Advocacy-Arbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzen und Verwaltung. Bis Ende 2023 waren 21 hauptamtliche Mitarbeiter*innen bei HelpAge Deutschland beschäftigt. Da die Gehälter unserer Leitungs-

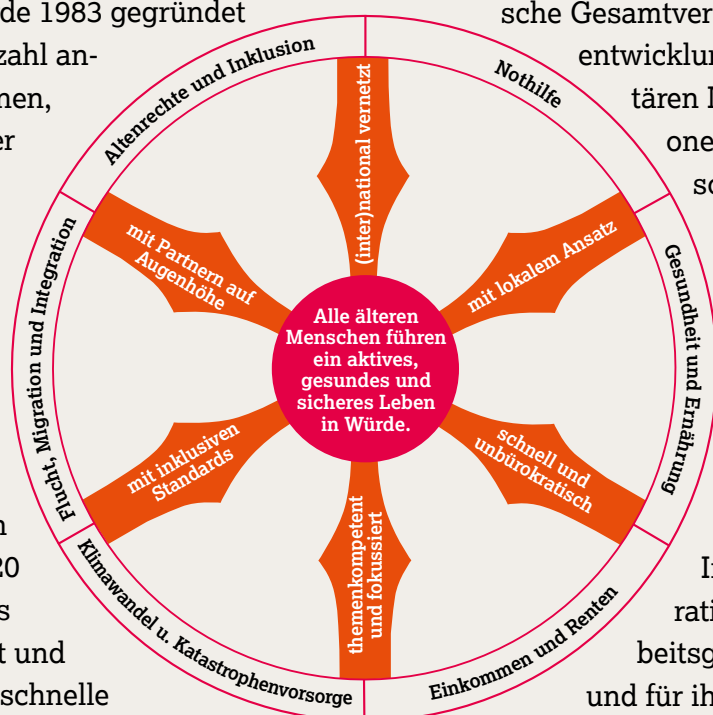
positionen und Geschäftsführung auf Einzelpersonen zurückzuführen sind, verzichten wir aus Datenschutzgründen auf die öffentliche Darstellung der Jahresbezüge. Die Geschäftsstelle wurde auch im Jahr 2023 von externen Kräften und Praktikant*innen unterstützt, die entweder ehrenamtlich oder im Rahmen ihres Studiums bei HelpAge tätig waren.

Sie haben Fragen zu uns oder unserer Arbeit? Dann melden Sie sich gerne bei uns!



Das HelpAge-Netzwerk

HelpAge International wurde 1983 gegründet und besteht aus einer Vielzahl anerkannter Hilfsorganisationen, die ältere Menschen auf der ganzen Welt unterstützen. HelpAge Deutschland ist seit seiner Gründung Teil des internationalen Netzwerkes. HelpAge International arbeitet eng mit über 170 Mitgliedsorganisationen in 93 Ländern weltweit zusammen. Durch die Präsenz von mehr als 20 Regional- und Länderbüros ist HelpAge global vernetzt und kann in Krisensituationen schnelle und zielgerichtete Hilfe leisten, indem



es auf lokales Fachwissen zurückgreift. Darüber hinaus besitzt HelpAge International beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) und bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Bundesweit vernetzt

Um unsere Anliegen innerhalb Deutschlands effektiv zu vertreten, sind wir in verschiedenen Bündnissen und Netzwerken vertreten und sind gut mit anderen Akteuren der deutschen Entwicklungszusammenarbeit vernetzt. Dazu zählen das Bündnis „Aktion Deutschland hilft“, der Paritätische Gesamtverband, der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland „VENRO“ sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Zudem arbeiten wir auf Landesebene eng mit dem Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) zusammen. Auf diese Weise können wir die Interessen der älteren Generation in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften einbringen und für ihre Bedürfnisse auf regionaler und nationaler Ebene eintreten.

HelpAge sagt Danke!

Hierzulande ist HelpAge die einzige Organisation, die sich auf die Unterstützung von älteren Menschen in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe spezialisiert hat. Doch allein sind wir dabei nicht! Auch im Jahr 2023 hatten wir wieder starke Menschen, Unternehmen und Institutionen an unserer Seite, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben.

Wir sagen von ganzem Herzen Danke

... an alle Spender*innen, die uns im letzten Jahr unterstützt haben und gemeinsam mit uns für die Rechte älterer Menschen eintreten.

... an die Unternehmen, die sich gemeinsam mit uns für die oftmals vergessene Generation einsetzen und ihre soziale Verantwortung wahrnehmen.

... an unsere ehrenamtlichen Helfer*innen, die nicht von unserer Seite gewichen sind und uns nach wie vor tatkräftig unterstützen.

... an unsere Botschafterinnen und Botschafter, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und ihrer großen Reichweite die Vision von HelpAge unterstützen.

... an die Schulen und Vereine, die sich auf die Zukunft vorbereiten und schon heute mit dem Thema Alter(n) auseinandersetzen.

... an alle Verbände und Stiftungen, die gemeinsam mit uns die ältere Generation weltweit unterstützen und das Thema des demographischen Wandels mit auf ihre Agenda schreiben.

... an die institutionellen Geber, die einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven, internationalen Zusammenarbeit leisten und durch ihre Projektförderungen die Bedeutsamkeit unserer Arbeit anerkennen.

... an all unsere Partnerorganisationen, die auf der ganzen Welt mit uns für die Rechte älterer Menschen eintreten und die Projektarbeit vor Ort umsetzen.

... an unseren Vorstand und unsere Vereinsmitglieder, die uns unterstützen, fördern und dem Verein immer zur Seite stehen.

... an alle Kolleginnen und Kollegen hier in Deutschland und auch weltweit, ohne deren beharrlichen Einsatz, Engagement und große Motivation unser Einsatz für ältere Menschen nicht möglich wäre.

... an alle, die unsere Arbeit unterstützen und uns auf unserer Mission zu einem würdevollen Leben im Alter weltweit begleiten.



Der aktuelle Vorstand 2023: v.l.: Timm Büchner, Mechtild Schröder, Dr. Maike Sieverding, Karl-Heinz Vieth, Andreas Landwehr



Das Team von HelpAge Deutschland e.V. im April 2023
© Kai Ostermann

*„Alle wollen alt werden,
aber keiner will es sein.“*

*Gustav Knuth,
Schauspieler (1901-1987)*

**HelpAge
Deutschland**

Alter ist Zukunft



HelpAge Deutschland e.V.

Arndtstraße 19
49080 Osnabrück
Telefon: +49 541 580540-4
Fax: +49 541 580540-66
E-Mail: info@helpage.de
Webseite: www.helpage.de

Spendenkonto:
HelpAge Deutschland e.V.
IBAN: DE95 2655 0105 0000 0555 17
BIC: NOLADE22
Sparkasse Osnabrück

Vereinsregisternummer: VR 200007
Zuständiges Gericht: Amtsgericht Osnabrück
Steuernummer: 66/270/10619

Vorstand: Timm Büchner, Andreas Landwehr,
Mechtild Schröder, Dr. Maike Sieverding, Karl-Heinz Vieth

Geschäftsführung: Sonja Birnbaum

Inhaltlich verantwortlich: HelpAge Deutschland e.V.

Redaktion & Konzeption: Andreas Flotmann

Mitarbeit: Barbara Baden, Sonja Birnbaum, Katharina Feldmann,
Nadine Fels, Dr. Jürgen Focke, Katharina Klute, Karin Knierim,
Larissa Nardmann, Meike Naujoks, Leonie Schnack, Katharina
Stahlecker

Gestaltung: Karl-Heinz Vieth, info@vieth-gestaltung.de

Copyright aller Fotos ohne separate Copyright-Angabe:
© HelpAge Deutschland e.V.

Veröffentlichung: Mai 2024